Carl Eugen Paulig

Schutz des heiligē

Euangelions vnd des ewigen worts Gottis
Eym yden ßo do bey will ſtehen vnd die Euange-
liſche Chriſtliche warheyt erkennen vnd erhal-
ten nützlich vnd gantz nothaffrigk tzu
wiſſen.
genant

Marti: Lutheri. eccleſia.

Authore M. p. Syluio.

Reges intelligite: erudimini etce. Pſal. ij.
Deutero. xvij. Sapien. vj.
iij. Regum: ij.

Anno dñi M. D. xxvj.

Ps. 23.
9. X. 38.

DEn Edlen Wolgebornen Herrn vnnd Grauen Herrn Gunther/Ernste/ vnnd Hoyer gebrůdern Grauen tzu Manßfelt vnd edeln Herrn zu Helderung Embiete ich Petrus Sylnius/als ein armer vnwirdiger Christlicher Priester vnd yhrer demutiger Capplan meyn einfeldiges gebethe Gotlichen friden hulffe vnnd gnaden. Eddle Wollgeborne Gnedige Herrn/ Noch deme ich von Ewern Gnaden/ Eyn lóblichs wort durch dy ware Christēheyt mit Trostlicher vñ danckbarlicher frologkung tzu Gotte erschallen gehoret/ ßo Ewrn gnaden yn einigkeyt des brůderlichen gemůtes in dem alten bewerten vnd stedts vnuerruckten waren Christlichen glauben tzucht vnd lehre / der heyligen gemeynen Apostolischen Christlichen kirche/dartzu Ewer gnaden vñ Ewer gelieben voreltern durch Got gnediglich geruffen/noch der ermanung vnd warnunge Christi vñ viel andern heiligen mēschen bestendiglich seyt vorblieben vnd erfunden/vnd als ich nicht tzweyffell/durch gnade Gottis bis tzum end bleybē werde vñ nicht dy knye vor dem abtrunnigen vorfurischen hellischen Baal gebogen.Do von Ewer gnadē ane allen tzweyffel sonderliche belonunge nicht allein vō wegen solcher lóblicher vñ gnadenreycher bestendigkeyt/sonder auch von wegen der guten anweysunge kegen viel andern Christen von Gotte entlich tzu entpfahen trostlich hoffen mugen. Auff das aber E. G. noch gruntlicher muge erkennen was das recht Euangelium Christi vnd dy christliche lehre vnd warheit in sich helt Vnd was das Lutrisch Euangeliū vñ seyne lehre furnimpt/ So hab ich ein sonderlich buchlein genāt dy Lutrische kirche dyse vnderscheid tzu erkennen beschriben vñ dis selbig .E.G. hie mit demutigkeyt tzugefertiget/ bittend dysselbig gnedigklich an tzu nehmen vnd tzulesen vnd bit E. G.vnd alle christliche herschafft von Gotts wegen yren gutten freunden vnd yhren vnderthanen tzu gute solch meyn schrifft ermanūg vñ trewliche warnunge tzu schicken vñ zu lesen ermanē dodurch sie auch eins vnd das ander mochten erkennen/ vnd allen ketzerischen yrthumb wegern / vnnd dy vnuerruckte christliche

warheyt seligklich beherzigen/domit will ich E. G. vnd alle christliche herscherschafft sampt mit yhren vnterthanen / vñ meyn sunderlich durfftiges elend yn schutz des ewigen Gottis Christi vnd seyner werdē mutter ynniglich befolhen haben. Datum Leyptzick Anno. 1 5 26.

Im namen vnsers Herrn Jhesu Christi Amen.

Außerwelten yn Christo lieben Herrn vnd Brüder wir wollen tzum ersten prüffen was die heyligen Euangelia ynn sich halten was sie nützlichs lehren vnd wehr sie ytzt so gotlos verkert tzerstört vnd verwüstet/so vnchristlich verwürfft verleugent verspricht vnd vornichtet. Ab es dy Rhömische addir dy Wittebergische kirche thut vnd furnimpt/ Daryn ne der erst artickell disses büchleyns nach der ordenungen der vorigen.xv. Tractat wirt getzelt.

Der Sechs vnnd sechtzigister Artikell ynn welchem ist tzu wissen das die vier geschriebene Euangelia so wol als dy gantze heylige schrifft halten in sich vñ lehren dy se funff stücken/Nemlich was tzu glauben/was tzu thun:was tzu lassen:was tzu fürchten:vnd was tzu hoffen ist. Zum erstē vnd vornemlich lehren vnd erkleren sie den grund des heyligen Christlichen glaubens in den vornempsten artickell so in den tzwölff stucken von den heyligen Aposteln tzusamen gesetzt begriffen ist/ als dan auch Sāct Joānes bezeugt sprechend das er nicht alle wort vnnd that Christi sonder vornemlich allein dis hat beschrieben dodurch man magk gleuben/ das Christus sey der sohn Gottis Johannis. xx.xxj. A

Joan. 20 vñ. 21

Vnd als Sanct Hieronimus in Prologo Euangelistarū B
bezeugt das dy vier Euangelisten haben furgenomen tzubeschreiben den grundt des Christlichen glaubens vñ lehre sonderlich widder dy ketzer/so die selbige tzeit widder den glauben vnd lehre der heyligen Aposteln tzu schreiben tzu Predigen vnd tzu lehren sein entstanden vñ nicht das sie alles was Christus geredt vñ geübet hat wolten odir kunthen beschrey

ben. Auch nith furgenomen/das sie yrgent ein ordenūgen des
Nawen Testaments der Christlichen tzucht odder Ceremo-
nien der gōtlichen ampte oddir dinste noch Christlicher wey
se vnd geistligkeyt wolten beschreyben odder machen Seinte
mall solche ordenunge allein den heyligen Apostelen vñ yren
nachkomenden stadtheldern semptlich ist befolen/ nach dem
Psal.49 als vorkundiget hat Dauid sprechend. Samelt yhme seyne
Matth.10 heyligen dy do ordiniren sein Testament vbir dy sacrificien.
Lu.9 Psal.xlix. Als auch anzeigt vnd bezeugt das heylig Euan
vñ.10 gelium Matth.x. Lu.ix. vnd.x. Johannis.xiij.xiiij. vnnd xvj.
Johan.13. Matth.vlti. Acto .xv. So hat auch Christus hy auff erden
14.vñ 16 nicht alles gesagt noch gelert/was vnd wie die heyligen Apo
Math.vl. steln solten alles Predigen lehren vnnd das New Testament
Acto.15 allenthalben ordiniren/ Sonder yhn die sendung des heyligē
geists noch seyner himelfart/ dys zu vnderweysen vñ zu lehrē
bis tzum end der welt verheischen. Als klerlich bezeugt Chri
Johan.16 stus Johannis.xvj.xiiij.2c. Welchs ich allhy darumb eynge-
vñ.14 furt hab das man darauss mag erkennen dy grosse grobig-
keyt vnuerstandt vnd blintheit der yhenigen ßo alle dy orde-
nunge vnd vbunge der heyligen christlichen kirche wollē ver-
achten vñ vorwerffen/dieweil sie die selbige yn den vier Euā
gelion nicht finden / Sprechend wo stehst es ym Euangelio
geschrieben 2c. Seintmal dy vier Euangelia tzu rechen gegē
der gemeine Apostolischen ordenunge der christlichen kirche
sein/wie eyn kleiner kurtzer stadtbrieff/ eyne sonderliche sache
in sich halten gegen der gemeinen ordenūge/der selbigen stad
Wilche gemeyne ordenunge ist nicht darumb tzuuernichten/
noch tzu verwerffen/ab sie in dem selbigen kurtzen sonderlichē
Psal.86 briff nicht ist beschrieben/Also ist auch mit den vier Euange-
Apo.20. lion gegen der gemeynen ordenunge der heyligen gottlichen
vñ.21 ehrlichen gelibten stadt genant in der schrifft der Christlichē
kirche wie yzt erklert.

C Darnach lehret das heylig Euangelium das ander was
tzu thun/vnd das drit was tzu meyden ist /Nemlich das man
sol tzum erst liben Gott aus gantzen hertzen/aus gantzē krefft
ten/ vnd aus gantzem gemutthe/vnd den negsten als sich sel-

biſt. Matth. xxij. Jnn wilchem gebot (ſpricht Chriſtus) an-
hanget vnd wirt erfullet das gantz geſetze vnnd Propheten
Als weyter erklert. S. Paulus ad Ro. xiij. vñ Chriſtus ſprech
end wehr mich liebt/der bewaret erfullet vñ volbringet mey
ne rede meyn worth meyn geſetz vnd gebot/vnd widderumb
(ſpricht er) der do hat meyn gebot vñ bewart die ſelbige der
iſt der mich liebt ꝛc. Johannis. xiij. vnd ßo yhr werdt thun
(ſpricht er) was ich euch gebiete ſo ſeyt yhr meyne freunde.
Johannis. xv. als auch bezeugt klerlich Sanct Johannes. j.
ca. ij

Aus wilchem klar iſt/das aus der lybe Gottis vnnd des
negſten nothafftig flieſſen/alle gutten werck das iſt das man
thut was Gote beheglich iſt vnd was Got tzu thun geboten
hat vnd meydet das arg wilchs Gotte vnbeheglich iſt vnnd
was Gott tzu thun vorbotten hat. Als auch weyter erklert
S. Paulus. j. Corin. xiij. vnd alſo erfullet man durch die liebe
Gottis vnd des negſten alles geſetz vnd gebott Gottis/das
iſt alle gutte werck dy Gott durch dy ſchrifft gebothen hat.
Daraus gantz klar iſt das eym yden erwachſſen vnd ſynrey-
chen menſchen dyße drey ſtucke/nothafftig ſein tzur ſeligkeyt
Das erſte iſt der chriſtlich glaube one wilchen nymand kan
Gotte behagen ad Heb. xj. Das ander iſt dy liebe Gottis
ane welche noch der glaube noch dy guttē werck nutzlich ſein
tzur ſeligkeyt. j. Chorint. xiij. Das dritte iſt dy vbunge gutter
werck/durch wilche vbunge wirt dy Göttliche liebe bewert
vnd dy chriſtliche lehre/das götlich wort/geſetz vnnd gebott
bewaret erfullet vnnd volbracht vnnd der Criſtlich glaube
wirt gezirt beweiſt volkomen vñ vordienſtlich gemacht wie
die heylige ſchrifft Matth. vij. ꝛc. Wie außwēdig angezeigt
klerlich bezeugt/aus wilchem klar iſt/das vō ſolchem glaubē
der gezirt iſt mit der Göttlichen liebe vñ mit nachfolgenden
gutē werck wirt verſtandē der ſpruch Criſti Joānis. iij. Der
do gleubt der wirt nicht gericht / vñ Mar. xvj. Wilcher wirt
gleuben vnd getaufft/der wirt ſeligk / vnd das dys alles alſo
ſey bezeugt Sant Paulus vnd beſchleuſt mit kurtzen worten
ſprechend das allein dyſer glaube nutzlich odir verdienſtlich

Matth. 22
Rom. 13
Johan. 14
Johan. 15
1. Johā. 2
D
1. Corin. 13
Heb. 11
1. Corin. 13
Matth. 7
vñ. 19
Lu. 11. vñ
13
Johā. 14.
vñ. 13
Jaco. 2
Joan. 3
Mar. 16

ist tzur ewigen seligkeyt/der do durch die liebe wircket das ist
Gal.5 vber gutte werck ad Gala. v.

F. Wilchs auch bezeugt vñ lerht dy gantze heylige schrifft von anfang bis tzum end/ wie ichs yn ersten Tractat mit der heyligen schrifft vber die .xj.hundert ortern hab vberweyst.

Also hat es auch von anfang geprediget gelerth vñ vnuerrngklich gehalten die heylige gemeyne Apostolische Romische christliche kirche vnd bis tzum end wirt Predigen vnd halten/vñ wen wir solchen glaubē der also durch dy libe vber gutte werck wie das heylig Euangelium ytzt gelert hat bey vns befinden / so lehret es vns weyter vnd die gantze heylige schrifft/ Das vierde das ist was tzu hoffen ist/nemlich tzu erlangen das ewig leben nach deme als Christus verheyschet sprechend dy do haben bewart dy gebot Gottis vnd gethan gutte werck vnd also volbracht den willen meyns vaters die werden sein meyne freunde Brüder mutter vnnd schwester
Matth.19 vnd werden gehn in das ewigk leben Matth.xix.xij.vnd .vij:
vñ.12 Johannis.v.xiiij. vnd. xv.2c/ Vnnd widderumb so wir dis
Johan.5. nicht gethan haben so lehret vns das heylig Euangeliū vñ
14.vñ.15 dy gantze heylige schrifft.Das funffte das ist was wir furchten sollen / Nemlich das ewig verdammus/ Noch deme als Christus bezeugt sprechend vnd dy do werden gethan habē das arge vnnd nicht wirdige busse darüber volbracht noch angenomen dy werden gehn yn das verdamnis des ewigen
Joan.5 fewers Johan.v. Matth.iij.iiij.v.vij.xxv.Lu.xiij.2c.Das ist
Matth.5 die Summa des heyligen Euangelij vnd der gantzen heyli-
7.vñ.25 gen schrifft vnd des waren christlichen glaubēs vñ aller gōt
Lu.13 licher vnd christlicher lehre warheyt vñ grechtigkeyt wilche auch dy heilige apostolische Romische christliche kirche stets geprediget vnd gelert hat.

A Der .lxvij.Artickel darynne ist tzu pruffen was dy Wittenbergische kirche prediget vnd lereth.Es ist yhe gewis das der Lutther mit seinen Ecclesiasten verachtet vnnd verwirfft/schendet vnd lestert alle gute werck/Alle gōttliche dinste ampte ehre lobpreysung alles singen Jubilirē psallirn

vnd danckſagen vnd alles bethen vnd faſten vñ armen freun
den /leuthen almis pflegen ꝛc. Vnd als er ſchreybt ym ſermō
genant vom Teſtament der heiligen Meſſe am end das man
ſich ſal hutten vor gutten werck mehr dann vor allen ſundē
vnd nur des glaubens warnemen/gleychſam alle gutewerck
in dem ſchlechten bloſſen glauben ſteckten vñ volbracht wur
den. Es hat auch Luther erſtlich geſchrieben yn ſeynē drey
tzen Poſition one alle vndirſcheyt/das man ynn allen gutten
werck allzeyt ſundiget/vnnd ſo offt als man eyn guttwerck
thut odir furnimpt ſo thut er ein ſunde ꝛc. Predigen auch of
fentlich etliche ſeine Eccleſiaſten/das man kein gutt noch ver
dinſtlich werck kan thun nach auff erden finden/ Dann allein
ackern dreſchen vnd miſtladen vnd des gleych was tzum hū
lenbauch vnd fullenbauch dynet / vorbringen dyſe vrſache /
das man durch die gute werck verachtet vnd vernichtet den
glauben vnd bawet alleyn auff die gutte werck ꝛc Das aber
dyſe vrſache gar ein vngōtliche vnchriſtliche yha vortumli
che vnd lautter Teuffliſche art vñ betriegligkeyt iſt/ſtrebend
widder alle dy heyligen Euangelia / widder dy gantze heyli
ge ſchrifft/vnd widder alle gōtliche vnd chriſtliche warheyt
vnd gerechtigkeit / kan mans aus der kurtzen abgemelter er
klerung tzu maſſen woll erkennen/Sintemal der glaube noch
betzeugnis Chriſti vnd des heyligen Euangelij vnd aller hey
ligen ſchrifft/vnd aller heyligen chriſtlichen lerer wirt durch
dy gutten werck nicht vorworffen noch vorachtet noch vor
nichtet/ſonder/wirt erklert vnd bewert beweyſet vnd bewart
volkomen vnd vordinſtlich gemacht/ wie oben berurt iſt/ vñ
will es mit dem heyligen Euāgelio vnd mit ander gōtlicher
ſchrifft nach weytter erkleren vnnd vberweyſen/das Luther
durch dy vorachtung der gutten werck verwirfft vnd verni
chtet dy gantze heylige ſchrifft vnd alle gōtliche vnd chriſt
liche warheyt vnd gerechtigkeyt.

Zum erſten vorwirfft vnd vornichtet er alle dy gōtliche B
gebot/wilche alleyn durch dy gute werck werden bewart vñ
volbracht vnd nach folgentlich verhindert er vnnd vertilget
aller menſchen ſeligkeit/ wilche vornemlich durch bewarung

gōtlicher geboth wirt erlanget/als bezeugt Christus Mat/
Math .19 thei.xix. sprechend /So du wilt eyngehen yns ewig lebenn ßo
bewar dy gebott Gottis.

Zum andern so verachtet vnd verwirfft er das Gōtlich
wort/wilchs allein mit volbrengung der gutē werck wirt sē/
Lu.11 liglich gehöret vnnd bewart/als bezeugt Christus Luce.xj.
Sprechend Selig sein dy do hören das wort Gottis vnd be/
waren dasselbig.

Zum dritten Szo verachtet vnd verwirfft er alle dy ser
mon prediget vñ lehre Christi dy do wirt erfullet volbracht
vnd bewart durch dy that vnd vbunge gutter werck/ Auch
auß schleust vnd verleugent er die liebe vnnd gnade Gottes
aus welcher dy bewarung seyner lehre vnd gebot vnd vbun/
ge guter werck wirt nothafftig vñ vordienstlich volbracht/
Johan.14 als bezeugt klerlich Christus Joannis.xiiij.vnd Sanct Pau
2.Corin.6 lus ij.Corint.vj

Zum vierden vernichtet er den gantzen christlichen glau
ben/wilcher ane dy werck gantz todt/vnnützlich vnd nichtzit
Matth. 7 ist/als bezeugt Christus Matth.vij. spechend nicht ein yzli/
cher der do wyrt tzu mir sprechen Herre Herre wirt eingehn
yn das reich der himelln/sonder der do wirt thun den willen
meins vaters der ym himel ist/der wirt eingehn in das reych
Jaco.2 der hymeln/wilchs auch bezeugt Sanct Jacobus c.ij.sprech
end der glaube one dy werck ist todt.

Zum funfften tzerstört verwirfft vnd verwustet ehr dy
furchte Gottis dy do in der heyligen schrifft wirt gros gelo/
bet vnd gepreyset / als ein anfang der göttlichen weyßheyt/
Eccle.2 als ein vrsprung vnd volbrennung aller gutten werck vnnd
vñ.15 meydung aller sünden vnd missethat Eccle.ij.vnnd.xv.Psal.
Psal .110 cx.

Zum sechsten verwirfft vnd vernichtet er alle dy göttli/
che menschliche vnd naturliche gerechtigkeyt dy do wirt vol
Psal.33 bracht yn der vermeydung des arges vnd vbunge des gutts
vñ.36 Psal.xxxiij.vnd.xxxvj.vnd.j.Petri.iij.
1.Pet.3. Zum sibend tzerstort vnd verwustet verwirfft vnd ver/
leukent vernichtet vnnd vertilget er do durch ym grunde tzu

grunde alle dy heyligen Euangelia vnnd die gantze heylige schrifft seintemall (als bezeugt Sanct Paulus) alle die heylige göttliche schrifft ist vornemlich darzu nützlich vnd noth hafftigk das der mensch wirt dodurch vnderweyset vnd vol komen in allen gutten werck / das ist das er do durch erkenne was gutt vñ böß ist / was Gotte beheglich vnd vnbeheglich ist was Gott gebotten vnd verbothen hat vnd also kan meyden das arg wilchs Gott verbothen hat vnd thun das gutt wilchs gott gebotten hat. ij. Ad Timoth. iij. 2. Timo. 3

Zum achten So will er durch dy verachtung vnd verwerffung gutter werck verhindern vernichten / vnd vertilgē aller menschen seligkeyt / seintemall durch dy gutten werck werden dy Christgleubigen gefordert zum ewigen leben. Als bezeugt Christus sprechend / dy do werden gethan habē das gutt dy werden gehen in das ewigk leben Johannis. v. vnnd Matth. vij. vnd. xxv. als auch klerlich bezeugt Sanct Petrus sprechēd. Quapropter fratres satagite. &c. Derhalben yr brüder seyt vleyssig das yhr durch dy gutten werck Ewer rufft vñ außerwelung gewis macht / ßo yhr dis thut so werd yhr nimmer sündigen / dann warumb also wirt euch gehantreycht oder gegeben der eingang in das ewig reych des Herrn vnsers seligmachers Jhesu Christi. &c. ij. Petri. i. Psal. xiiij. &c Johan. 5. Matth. 7 vñ. 25 Lu. 13 2. Pet. 1

Außerwelten vnd andechtigen in Christo also habt yhr gehöret das durch dy verachtung vnnd vernichtung gutter werck zerstört vnd verwüstet verwirfft vnd vernichtet Luther vnd seyner anhang alle dy heyligen Euangelia vnd dy gantze heylige schrifft verachtet auch vmnd vertilget alle die göttliche vnd christliche lehre vnnd wort / gesetze vnnd gebot vernichtet / auch vnd zu ruck wirfft alle Göttliche vnd christliche warheit vnd gerechtigkeyt vnd verhindert zerstort vernichtet vnd vertilget aller christgleubigen menschen seligkeit C Psal. 14 33. vñ. 36 1. Pet. 3

Sonder sprechen etliche Lutrer ßo sich von yhrem verdampten yrtumb vnd Teuffelischer boßheyt mit nichte kōnen entschuldigen / noch mit yrgen schrifft behelffen / das sie dy gutten werck nicht darumb verachten / das man sie nicht

solt pflegen/sunder allein das man sich nicht soll darauff ver
lassen gleychsam sie den menschen from kunten machen odir
tzur seligkeyt etwas forderlich wern. 2c. Jnn wilchen wortte
so sich wollen entschuldigen von der verachtung der gutten
werck so beschuldigen sie sich vnd verachten dy guten werck
noch viel sehrer/dan warumb so sie tzur seligkeyt nichts for
derlich wern/so wern sie yhe billich tzu verachten vñ tzu ver
werffen.

D Derhalben ist allhy tzum ersten tzu wissen noch der lehr
des heyligen Euangelij vnnd der gantzen heyligen schrifft/
das tzu gleich der ewige Gott bedrawet tzu straffen alle mis
sethat vnd will keyn vbelthat/auch kein vnnützes worth vn
Matth.12 gestrafft noch vngebüsset lassen. Mat.xij. Also widerüb wil
er belonen alle gutte werck mit der ewigen seligkeyt so sie ge
schehn in der liebe Gottis aus gutter meynunge/wie das hey
lig Euangelium manchfeldiglich bezeugt drawet vnd ver
Johan.5 heyschet/nemlich Johannis .v. Matth.iij.vij.xij.xx.vnd.xxv
Matth.3 Lu.xiij.vnd.xix Darynne er dy nützen vnnd vnnutzen bewnē
7.12.20 knechte erbeiter vnd taglöner ein yzlichen noch seyner krafft
vñ.25 vnd tugent will belonen vnd bedencken/auch ein trunck kal
Lu.13 vñ. des wassers will er vnbelonet nicht lassen. Matth.x Do von
19 ist auch klares bezeugnis Ezechielis xviij vnd xxxiij. 2c
Math.10 Zum andern ist tzu wissen noch der lehre Christi vnd der
E heyligen schrifft das der blosse glaube one dy gutten werck
Ezech.3 yn den sinreychen menschen ist Gotte stetts vnbeheglich vnd
18.vñ.33 den menschē vnuerdünstlich vñ nicht allein todt/sonder auch
tödlich das ist vertumlich/auch schedlicher strefflicher vnnd
vertumlicher/dan der vnglaube der vnwissenden Heydē das
Lu.12 dis also sey bezeugt tzum ersten Christus Lu.xij. durch den
knecht der mit viel schlegen wirt geschlagen/so er den willē
seins Herrn gewust vnd nicht gethan hat/durch wilchen an
gezeygt die bössen Christen dy den blossen glauben one dy
that haben. Aber der vnwissende knecht/als sein dy vngleu
bigen Heyden wirt geschlagen (spricht er) mit wenig schle
gen/so er den willen des Herrn das ist des ewigē Gotis nicht
erkant hat durch den glauben vnd doch gethan das an yhm

Wilchs auch bezeugen dy heyligen Apoſteln tzum erſtē
Sanct Jacobus.iiij. ſprechend der vo weys gutts tzu thun/ Jaco.4
vnnd thut es nicht deme iſt es eyn ſünde/ Wilches auch be-
tzeugt Sanct Paulus do er redt von den vngehorſamen ke-
tzeriſchen Chriſten ſprechend/ Sie bekennen das ſie Gott er-
kennen/ Abir mit der that verleugken ſie den ſelbigen die weil
ſie ſein ergrawelt vnd vnglaubig (tzu verſtehn der Apoſtoli-
ſcher lehre vnd ordenunge) vnnd tzu ytzlichem guttenwerck
vngüttig Ad Titum.j. Von den ſelbigen ſagt er weytter ad Titum.i
Philip.iij. Das ſie ſein die feynde des kreutzes Chriſti vnd ad Philip.3
Heb.vj. ſagt er das die ſelbigen ßo viel an yhn iſt kreutzigen Heb.6
auffs Nawe den ſohn Gottis/ Derhalben ſagt Sanct Pe- 2.Pet.2
trus.ij.Pet.ij. das den ſelbigenn were es beſſer geweſt das ſie
den wegk der gerechtigkeyt das iſt was ſie thun vnnd laſſen
ſolten nicht hetten erkant/ denn noch dem erkentnis widder-
umb keren von dem gebot Gotis/ das iſt von der vbunge der
gutten werck dy Gott gebothen hat ſprechend du ſolt mey- Pſal.33
den das arg vnd thun das gutt Pſal.xxxiij. vnd.xxxvj. vnd.j. vñ.36
Pet.iij. 1.Pet.3.

Tzum dritten iſt tzu wiſſen noch der lehre Chriſti vnd der F
heyligen ſchrifft/ Das alle die werck dy an yhn ſelbſt gut ſein
Sie geſchehn von den glaubigen oddir vnglaubigen/ ſo ſeyn
ſie Gotte beheglich vnd den menſchen verdinſtlich/ dan war
umb ſo ſie werden geübet von den glaubigen in der liebe Go
tis ſo ſein ſis ſtets verdinſtlich vnd forderlich tzur ewigen ſe-
ligkeyt wie oben iſt erklert vnd bewert/ So ſie aber geſchehn
von den vnglaubigen ſo ſein ſie verdinſtlich etwan tzur tzeyt-
licher belonunge/ oddir tzur linderung tzeytlicher oder ewiger
ſtraffunge odder tzu erlangen den glauben vnnd entlich die
ewige ſeligkeyt/ Dann ſeintemall Got iſt das höchſt gut der
halben liebt er auch alles was an yhm ſelbſt gutt iſt vnd will
dyſelbig nicht vnbelonet verlaſſen/ tzu gleych als er kein arges
wil vngeſtraffet oder vngebuſſet laſſen/ Alſo iſt Gote beheg
lich geweſt dy willige buſſe des Samaritaniſchen Königes
Achab/ vnd yhme ſelbſt verdinſtlich tzur linderung der tzeit-

3.Reg. 21. lichen vnd ewigen straffunge.iij. Regum xxj.

Also ist Christo beheglich geweſt dy barmhertzigkeyt eins Samaritanischen menschen kegenn deme ßo die lotther tzwischen Hierusalem vnd Hiericho geschlagen vnd halb lebendig gelassen haben Luce .x. Also ist das gebethe vnd almys des heyden Cornelij geſtygen vor das angeſicht Gotis do durch er erlanget hat den waren christlichen glauben/ vñ entlich die ewige seligkeyt Acto.x Also hat er belonet mit tzeitlicher gewalt gut vnd ehre den Römischen Senat vnnd andern heydnischen Keyſern vnd Königen aller Nation die weyl ſie die naturliche warheyt güttigkeyt vñ gerechtigkeyt gelibt vnd geubt haben /

Lu.10

Acto.10

G Aus wilchem klar ist das die gutte werck an yn selbst so ſie aus guter meynunge geſchehen ſein Gote ſtets beheglich vñ den menſchen tzu etwas verdinſtlich /noch deme/ als auch die gantze christliche kirche ſinget/ Cui bona cuncta placent/ Gote ſein alle gutte werck beheglich /Aber der bloſſe glaube iſt ſtets Gote vnbeheglich vnd den menſchen vnuerdinſtlich yha ſchedlich vnd vertumlich wie ytzt mit klarer vnwidderſprechlicher ſchrifft iſt gnuglich erklert vnd bewert/aus wilchem klar iſt/das ſo man ſich auff die guten werck in der lieb Gotis geſchehē nichts ſolt vertroſtē/ſo kan man ſich auf den bloſſen glaubē gar vil weniger verlaſſen/ dā es mus eins bey dem andern/vñ die gōtliche lieb darzwiſchen gefundē werdē

H Sonder bruder Luther tzu gleych als der Luzifer verkeret dis gantz widderſyns/als er alle die gōtliche vnnd chriſtliche ſchrifft lehre warheyt vnd gerechtigkeyt pflegt ſtets zu verkeren vnd tzu vernichten/ vnnd lehret das alle die gutten werck wie wol ſie geſchehen von den chriſtgleubigen in rechter guter meynunge /in der gnade vnd liebe Gottis ßo wern ſie doch alle ſampt ſundlich vnd eytel ſunde/vnnd wern dem glaubē ſo ſchedlich das ſie yhn gantz vernichten vnd vertilgē vñ doch ym Sermon des ōſterlichen dinſtags ſpricht er wid derumb/ Das wo der glaube iſt do kan keyn ſunde geſchaden vnd alſo wil er das alle die ſunde vnd laſter miſſethat vñ boßheyt/die man kan erdencken/vben vnd volbrengen/ die iſt al-

le sampt gut vnd dem glauben vnschedlich/ sonder allein die gutten werck die Gott selbst gebothen hat wie wol sie Lutther auch sunde heyschet die wern dem glauben schedlich vñ den menschen vertumlich /O ewiger Got wie kunthen doch alle die bößen geister grösser falscheyt verkartheit betriglikeyt vnd vertumligkeyt erdencken? Was kan aus solcher lehre gefolgen dan alle vnguttigkeyt vnmenschliche boßheyt vnd vertumbligkeyt/wie mans dann ytzt vor augen sihet?

Darnach auff das er auch in den vnglaubigen Nation möchte alle menschliche guttigkeit vernichtē verdamnen/ vñ vertilgen /ßo furbringt er die schrifft vbel verstanden/ vnnd bößlich gedeuttet Ad Rom.xiiij. Do Sanct Paulus sagt/alles was nicht ist aus dem glauben/das ist sunde/So doch der glaube aldo wirt nicht genomen vor yrgen artickel des glaubens ßunder vor die gewissen des menschenn / Als nēlich spricht so ymant jme selbst ein glaube / das ist ein gewisse macht vber die verboten Judische speyse tzu essen gleychsam es ein sunde were vnd doch gebrauchet der selbigen /ßo thut er eyn sunde wiewol es an yhm selbst nicht sunde ist/ dan was nicht aus dem glauben das ist yhe aus guten gewissen/sonder wid der die gewissen geschiet das ist stetts sunde.ꝛc Rom.14

Also ist erkert vnd gnuglich bewerth wie Lutter durch die vorwerffung der guten werck tzurstort vorwustet vornichtet vnd vortilget erstlich in der gemeyne alle die heyligē Euangelia vnd alle gōtliche vnd Christliche lehre warheyt vnnd gerechtigkeyt vnnd nachfolgentlich die gantze heylige schrifft dy vns vornemlich lehret wie wir das gōtlich wort lehre gesetze vnd gebot den Christlichen glauben die gōtliche furchte vnd liebe sollen beweysen vnd beweren vorbringen erfullen vnd bewaren durch die that vnd vbunge guter werck so Gott durch dy schrifft tzu vben gebothen hat.

Zum andern verwirfft tzustort vnd vorwustet Luttther J in der gemeine semptlich vnd gentzlich alle die heyligen Euāgelia in deme so er in der vorrede seynes Nawen Testaments also schreybt/darumb sich darauff das du nicht aus Christo ein Mosen machst noch aus dem Euāgelio gesetz oder lehr/

buch/ dann das Euangelium fordert eygentlich nicht vnser werck ꝛc. Dann so dem also were das die Euangelia in sich hilden keyne lere noch rath keyne gesetze noch geboth dy man mit yrgē that der wercken solt noch dörffte bewarn so wern sie nichts anders dan eyn vnnutze fabel geschwetze adder gen se Prediget.

O Ewiger Got wie kunthen doch die bosen geister gross ser offentlicher vnuorschempter schedlicher vnnd vortumlicher lügen erdencken widder die heyligen Euangelia widder das wort Christi vnd widder alle Christliche warheyt vnnd menschliche seligkeyt Sintmal es offentlich ist/ das die heyligen Euangelia vol nutzlicher vnd nothafftiger guter lehre vnd rath gesetze vnd geboth zu vnderweysung vnd besserūg des Christlichen glaubens in sich halten dy man mit der that nutzlich vnd nothafftiglich sol vorbrengen vnd keyn vnnutzlich wort in der götlichen schrifft sal erfunden werden/ als bezeugt Esaias c.lv. als man auch list Matth.v.vj.vij.ꝛc. Wie vnuerschemet strafft er die wort Cristi/ So er spricht meyne lehre ist nicht meyn/ Sonder des der mich gesanth hat der do wil seyn willē thū der wirth erkennen das sie aus Gott ist. ꝛc

Matth. 19 vñ. 25 Lu. ii. vñ. 19 Johan. 7

Vnd So er spricht zu seynen iungern geht hyn vnnd lereth das volck zu bewarē alle die gebot die ich euch gebothen hab Matth. xxviij. wie vnuerschempt strafft er die heyligen Euangelisten/ So sie sprechen das Christus das volck gelert hat als eyner der do gewalt het vnnd nicht als die gleysner/ Matth vij vnd Acto. j. Jhesus hat angefangen zu thun vñ zu lehren. So lereth vnd gebeut zwinget vnd dringet Christus seyne Christgleubigen zu bewaren sein gebott vnnd zu meyden das arg vñ zu thun das gut viel ernstlicher dan Moses/ das ist nicht allein mit bedrawung zeytlicher straffunge wie Moyses gethan hatt/ Sonder mit dem ewigen verdamnis Johannis. v. Lu. xiij. Matth v. vij. xix. vnnd xxv. Sonder bruder Luther auff das er yhe mag gnugsam vorfüren vnd betriegen So schmeyhelt er stetts seynem anhang wie Lucifer vnsern ersten eltern strebend wie Belial widder Christum vnd wil seyne zuhorer wider allen danck vñ meynunge Cri-

Matth. 28 Matth. 7 Acto. 1 Johan. 5 Lu. xiij Matth. 5 7. 19. vnd 25.

sti ane alle bewarunge Gotlicher wort gesetz vnd gebot vnd an alle vbunge guter werck mit dem blossen wort vnd glauben vnd doch mit vbunge aller boßheyt gewaltiglich yn hymel stossen/ So doch Adam durch den schlechtē glauben one bewarung gotlicher gebot kunt nicht ym Paradiß bleyben/ auff das do tzu gleych wurde erfullet der spruch Esaie. iij. Meyn volck die dich selig sagē die werden dich betriegen 2c. Als stetts gethan haben die falschen Propheten vnnd ketzerischen Prediger. Gene.3 Esa.3

Zum dritten vorwustet vornichtet vnd vertilgt Luther alle die Euangelia vñ die gantze heylige schrifft in deme so er lehret das alleyn der blosse glaube selig mache vnd weren do durch vor allen sunden todt tewffeln vnd hell sicher vnd frey Dan so dem also were so dorfften wir vbir all keyner schrifft des alten noch des Nawen Testaments die vns vornemlich leret wie wir durch übung gutter werck mügen die sunde den ewigen todt Tewffel vnnd die helle vermeyden/ So durffte man auch keiner Predigt/ Seintemall auch der blosse glawbe/So er anderst den Apostelischen Christlichē glauben meynet ist leychtlich vnd gnuglich außwēdig tzu lernen/wie man dan die kinder yn der christenheyt von anfang bis anher stettes geleret hat/tzuvoran so Luther leret ym Sermon vō der hymelfart Christi/das so man nur glaubet in die aufferstendunge Christi/ So hat man das gantz Euangeliū vnd durffte nichts mehr zur seligkeyt vnd also durffte man auch keiner schrifft keins geschribē Euangeliōs noch keyner prediget/welchs auch vngetzweyffelt also geschehen wurde. B

Dann so Luther alle die gotlichen dinste vnd ampte vñ alle gutte werck mit seyner lesterung nyderstiesse / wie er sich dan in allen seynen Prediget vleyssig muht vnd nicht anders thut ßo wurd er darnach nicht mehr wollen noch konnen predigen noch schenden noch lestern/vnd also wurden die heyligen Euangelia vnnd die gantze heylige schrifft/So vns vornemlich tzu gutten wercken vnderweyset/ als Sanct Paulus bezeuget.ij.ad Timo.iij.gar geschwigen. Entlich wurde er auch nicht alleyn den todt vnd den Teuffel/die sunde vnd die 2.Thi.3

gebeut Luther nicht tzu thun/vnd widderumb was Christus lehrt oddir gebeut nicht tzu thun das lehret vnd gebeut Luther tzu thun vnd wu Christus spricht yha/do spricht Luther neyn vnd widderumb. Welchs ich allhy durch die furnempst lehre vñ gebot Christo ßo der seelen seligkeyt auffs hochste gelegen ist will vberweysen.

B. Zum ersten sagt Cristus das er nicht komē ist auff zu hebē das gesetze sonder tzu erfullen/vnd das kein buchstabe sal vergehen von dem gesetze Gottis/vnnd das ßo ymandt wurde auffloßen odder vorachten das aller geringste gebot der sal auch der aller geringst/das ist vberal nichtzit sein ym reych der hymeln/aber der die gebot wurde thun vnd leren der sal gros sein ym reych der hymeln Matth.v.vnnd vij. Also leret er auch Matth.xix.sprechendt/wiltu ein gehn in das ewig leben/so halt die gebot Gottis vnd Johannis.xv yhr seyt meyne freunde/So yhr werdet thun was ich euch gebitte vnnd Matth.xj.meyn ioch ist sussse/vnd meyne burde ist leychte/vñ also leret vns auch die gantze heylige schrifft des alten Testaments sonderlich Leuitici.xxvj.Deut.xxx.Psal.cxviij. do David vbir die anderthalben hundert ortern/lobt die gebot Gottes sprechend beati immaculati in via ꝛc. Seligk sein die vnbeflecten dy do wandern ym gesetze Gotis/Du hast geboten tzu bewarn deyn gebot vbir die masse.ꝛc. Wie sussse sein deyne rede odder gebot meynem gaumen vber das honig meynē munde. Aber Luther leret widderumb vnd gantz widdersyns tzum ersten in seynen dreytzen position vnd vom Testament der heiligen messe vñ in seinen prediget/Das mā die gebot Gottis nicht kan noch sal bewarn noch mit nicht furnemen noch gedencken tzu volbringen/vnnd das Gott het sie nicht darumb gegeben das man sie solt erfullen odder mit yrgen that volbringen vnd das sie wern den menschen stets verdrißlich vnd vnnutzlich tzu thun vnd tzu vben.

Matth.5 vñ.7. Johan.15 Leui.26 Psal.c xviij

Thar auch in Prologo seins nawen Testaments vñ sonst offte sagen das Christus hette alle die gesetz vnd gebot Gottis vnnd alle gutte werck auff gehaben vnd außgeschlossen/vnd allein den blossen glauben sampt mit aller misserat vnd

boßheyt tzu halten geboten ſo er lehert ym Sermon von der hymelfart Chriſti/ das dem glaube keine ſunde noch miſſetat ſchadet dann allein die gutten werck die vornichten den glauben ꝛc. Vnd alſo lehret Luther als Belial widder Chriſtum Das ſo ymandt wurde auffloſen vnnd vorachten die gebot Gottis der iſt der beſte ym hymel vnd auff erden der ſie aber thut vnd lehret der ſall vordammet werden.

Sich ſolche koſtliche Euangeliſche Chriſtliche lehre iſt die Luttriſche yha lautterhelliſche lehre / welche in der warheyt tzu reden nye kein naturlich menſch / ſonder allein die lautter helliſche geyſter vnnd ytzt etzliche vorkarten menſchen pflegen tzu billigen vnd gutt tzu heiſſen.

Zum andern t lehret vnd gebeut Chriſtus wie man ſal faſten beten almus geben vnd Gotte vor alle ding dienen vnd das reych Gottis vnd ſeine gerechtigkeyt das iſt die gōtlichen dinſte vnd ampt ehre lobpreyſunge vñ danckſagung tzum erſten beſuchen vnd pflegen Matth. vj. wie dan Sanct Paulus ad Ephe. v. vnnd Coloſſ. iij. vñ Dauid in viel Pſalm vornemlich in dem Newē Teſtament ſchreybend tzu gōtlichē dinſten vnd lobpreyſung tzu Jubilirn Pſallirn tzu geyſtlichē geſengen vñ danckſagungen die Chriſten ſtett ermanet vnd ſonderlich wie die heyligen apoſteln vnd dy apoſtoliſchē ſtathelder durch gōtlichen befel vnnd krafft in den Gottis heuſern die gōtliche dinſte vñ Ceremonien tzu pflegen Gotte tzu lobe geordent haben. C

Matth. 6
Ephe. 5
Coloſſ. 3
Pſal. 2. 21. 39. 49. 67. 68. vñ. 71.

Aber Luther widderumb lehret tzuuorachten vñ tzumor dammen nicht allein die apoſtoliſche/ſonder auch die gōtliche lehre gebott vnd ordenunge alles faſten bethen vnnd armen freunden leuthen almus pflegen verleſtert auch alle gōtliche dinſte ampte ehre lobpreyſſung Jubilirn Pſallirn/vñ danckſagung alle gutten werck vnd Chriſtliche ſelige vbunge ſagt vnd lehret offentlich in viel ſeynen Sermon/das Got achtet nicht/ab man yhme nicht dienet noch keyn Tēpel bawet noch yrgent ein ehre ertzeiget/dieweyl man nuhr dem nehſten dynet vnd nutzlich iſt. ꝛc

Darauff will ich alhie etwas ſonderlichs vnnd wunder

lichs vnd doch warhafftiges beruren vnd nachmals weiter bewereñ/ nemlich das / ßo der Sathan mit seynen hellischen geistern ym seyner natur sichtig prediget/ßo thörffte er nicht vorschande solche vnuorschempte offentliche lugen widder das wort Gottis/ widder die heyligen Euangelia vnd widder die gantze heylige schrifft vnnd widder die gotliche ehre warheyt vñ gerechtigkeit ßo offentlich / so groblich so greiff lich gefuren noch furbringē/wie er ytzt durch den Luther/als durch sein instrument wircket leret vnd vbet vnd eins durch das ander / so offentlich ßo vnuorschemlich vorachttet verwirfft vernichtet vnd vertilget/Dann vormals hat er vernichtet die ehre der werden muter Gottis vnd aller seyner heyligen vō wegen der göttlichen ere gleychsam wurde sie durch die ehrerbittūge seyner heyligē gegeringert ytzt nochfolgēt lich wil er berawben Gott seiner ehre vnd dinstes von wegen des menschlichen nutz vnnd dinstbarkeyt /vnnd meynet doch nicht die armen frembden elendt betteler die nichttes eygens
Lu.14 haben/wilchen man lautter vmb Gottis willen als Christus lehret Luce. xiiij. vornemlich sal helffen/ vnnd doch Gottis dinst darumb nicht verlassen/ Sonder er meynet die einheymische haus leutthe/wilchen ein ytzlicher noch der Pickardischen vnsinnigkeyt nicht vō Gotis wegen/sonder aus freundschafft:nachtbarschafft vñ fleischlicher gunst dieweyl sie seynes yrthumbs mitgenoß sein/ als denn seynen sal helffen auff das nymand vnter ym darblas werd Vō wegen solcher meynung wil er das man alle göttliche dinste vnd ampte:vnd alle die ehre lobpreysung vnd danckſagung Gottis vñ seiner heyligen sal verlassen /vernichten vnd vertilgen auff das ein ytzlicher allein den seynen magk gedynen vnd helffen/ So doch Christus vnd das heylig Euangelium /vnd dy gantze heylige schrifft lehret vnd bezeugt das man sal Gott zum ersten
Matth.22 vñ auffs allerhochste lieben.Matth.xxij.mehr dan seynen va
Matth.10 ter muter weyb vnd kind Matth.x.xvj.Lu.xiiij.vñ yhme vor
Lu.14 nemlich dynen anbethen vnnd ehrn Matth.iiij.vñ sein dinst/
Matth.4 sein reych vnd sein gerechtigkeyt zum ersten besuchen vñ pfle
Math.6 gen Matth.vj.vnd noch seyner vnmessigen grösse vnnd ehre

yhn vnmeſſiglich loben vnd ehren Eccle.xliij.vñ Pſal.xlv.2c Eccle. 43
Alſo lehret vns die gantze heylige ſchrifft von anfang bis tzů Pſal. xlvi.
end wie oben ym viel ortern iſt angetzeigt Noch thar der
ſchalcks böſe geiſt die weyl er die menſchliche natur des Lu-
triſchen Coipers mit ſeyner boßheit tzu eynem ſchilde vnd tzu
ſeyner baßawn eyngenomen hat / alſo durch vnuerſchempte
offintliche lugen gelehern das Got nichts achtet ſeyner ehre
noch ſeins dinſtes dieweyl man nuhr den ſeynen vnnd nicht
den armen freunden dinſtlich vnd nutzlich iſt.2c. Auff das er
do durch nicht alleyn dy göttliche ehre / ßunder auch dy men- Mala.3
ſchliche ſeligkeyt dy man alleyn in der ehre vnd dinſtbarkeyt Pſal.2
Gottis vñ yn barmhertzigkeyt kegen freunden armen leuthē Lu.14
als Criſtus leret Lu.xiiij. Vornemlich ſal ſuchen muchte gar
vnd gantz vorhindern vernichten außroden vnd vertilgen.

Zum dritten lehret Chriſtus das man nicht ſol rich- D
ten noch verdammen auff das man nicht wurde widder ge-
richtet vnd verdammet Matth. vij. vñ Lu.vj. Aber Lutther Matth.7
ſintmal er ſich mit den offintlichen verdampten ketzern mitt Lu.6
den helliſchen reyſenden wolffen vnd boßen geiſtern ynn das
verdānes muttwilligk gegeben vnd verſenckt hat / wie man
yhn noch der lehre Chriſti. Matth. vij. aus ſeinen fruchten ge Matth.7
wißlich magk erkennen vnd aus ſeynem munde billich richtē
Lu.xix. vnd aus ſeyner vnchriſtlichen lehre vnd vnmenſchli- Lu.19
chen worten ſicherlich verdamen Matth.xij. Der halben ßo Math.12.
richtet er auch vnd verachtet / ſchmeht ſchendet leſtert vnnd
verdammet alle heyligen menſchen vnd außerwelten dy auff
erden vnd in himel yhe ſein komen verdammet auch dy gan
tze heylige gemeyne apoſtoliſch chriſtliche kirche das iſt alle
warhafftige vorige chriſtliche verſamlunge vnnd alles was
man darynne ſeligklich vnnd heylig yhe geglaubet gepredi-
get gelert geordent geübet geſehn vnnd gehöret hat Alleyn
dy helliſche art vnd Teuffeliſche boßheyt vorſtockheyt vnnd
verdānes wil er in ſeyner krafft beſtetiget haben wy ich yhn
offt in vil bucher vnd ſonderlich ym Tractat von der eynig-
keyt der Lutriſchen vnd Lutziferiſchen kirche mit ſeynem ey-

gen getichte wort that art eygenschafft vnd furnhemen dar ynne er allenthalben mit den hellischen geistern vbereyn kōpt genuglich hab vberweyset.

E Zum vierden lerht vnd gebeut Christus das eyn yetlicher Christen mensch sall gehorsam sein der heyligen aposto lischen christlichen kirche/das ist er sal gehorchen yhrem eyn trechtigen erkentnus beschluss ordenunge vnnd gebothe vnnd yhrer tzucht lehre vnd geistligkeyt wie sie die heyligen Apo stel vnd yhre stadthelter tzu halden gelert geordent vnd ge bothen haben vnnd wilcher dy kirche nicht wurde hören/ der sal sein (spricht er) als ein vnglaubiger heyde vnd als eyn verstockter offinbar sünder. Matth. xviij. vnd als die schrifft des alten Testaments saget wie ein tzobrer vnd abgötrer sin temal der gehorsam ist dy aller grosste vnd nothafftigest tu gēt zur seligkeit yn einer yetzlicher rechtgleubigē versamlung. j. Reg. xv. als auch bezeugt Christus Matth. x. Lu. ix. x. vnd Johannis. xiij. Aber Luther wie dem Lutzifer vnd dem ver mischten antichrist tzustendig ist lehrt gantz widdersyns / vñ spricht/das was die Apostolische christliche kirche hat geor dent das sol man nicht haltē/sünder verachten/allein vō des wegen das sie es geordent hat/vñ was sie nicht geordent hat das müchte er wol halten/allein vō des wegen das sie es nith geordent hat. 2c. Solches gehorsam kynth ist Luttther der heyligen christlichen kirche.

Math. 18.
1. Reg. 15
Math. 10
Lu. 9
vñ. 10.
Johan. 13

F Solchen gehorsam vnd tugende lehret das Luttrisch Euangelium/welchs Luther hat vnter der banck herfurge tzogen/vormals hat er vernichtet alle götliche gebot vnd al le gutte werck dy Gott tzu vben gebothen hatt / do durch er auch verworffen vnd vernichtet hat/wie oben erklert vnd be werth alle die heyligen Euangelia / vnnd die gantze heylige schrifft vnd alle götliche warheyt vnd gerechtigkeyt yetzt ver achtet vnd verwirfft er alle dy ordenunge der heyligen christ lichen kirche/wilche die aposteln/vnd yhre nachkomend stadt heldern durch befeel vnd krafft Gottis Christi vnd des hey ligen geists vnd aus dem grund der heyligen schrifft wie offt bewert seliglich vnd heyliglich geordent haben/auff das yhe

kein göttliche noch christliche noch mẽschliche tzucht noch tu-
gent noch gehorsam noch keyn geistliche noch weltliche orde
nunge auff erden bliebe/sunder alle menschliche andacht artt
vnd guttigkeyt regiment vnd eynigkeyt aus gerodet wurde.

Heu vñ weh der ewigen schãde vñ sunden vñ dem grossen
verterbnus vñ verdãnes des unigẽ Cristlichẽ deutschẽ lãdes
das solcher vnchristlicher verkarter Teuffelischer mensch sal
darynne gehalten ya beschutzt vñ gros gehalten werdẽ/ so er
durch diese eynlitzge meynunge vnnd furnhemen kan gnug-
lich erkant werden/das er vngötlicher vnchristlicher vnd vn
menschlicher yrriger vñ boßhafftiger ist dan alle dy vnchri-
stlichen ketzer Juden heyden Turcken vnd Tathern vnnd alle
dy hellischen bosen geistern/ Ursache dan sie haben hy auff er
den alle sampt vnder eynander nach yhrem thun ein ordenũ-
ge gehorsam regiment vñ eynigkeyt sonst wurde yhres reich
vnnd samlung nicht stehen. Es must tzertrent werden wie
Christus ym Euangelio anzeigt Matth .xij. vnnd Luce .xj. Matth.12
sprechend / So der Sathan widder sich selbst geteylt ist wie Lu.11
wirt stehn sein reych ꝛc.

Andechtigen yn Christo lieben Herrn vnnd freunde Jch G.
hette alhy auffs wenigst .xx. ortern odder lehre des heyligen
klaren Euangelij beschriben daran der seelen seligkeyt dyselbi
gen tzu bewaren auffs höchste gelegen ist/wilchen der Luter
offentlich vnd gerichts widderspricht/die selbigen orter will
ich der kurtze halben vnd auch von wegen meyns armuts ßo
ich diss buchlein mit gelde tzu verlegen nicht vermagk lenger
auß tzu strecken/ tzu den nachfolgenden Tractat sparen ym
welchen ich mit Gotts hulffe erkleren vnnd vberweysen will
das Luther tzu gleych als der lauter antichrist dem heyligen
Euangelio nicht allein in .xx. sonder in viel andern ortern das
ist in allen wort lehre vnd geboth Christi ßo etwas tzur selig
keyt nutzlich forderlich odder nothafftigk sein tzu wissen vnd
tzu bewaren / gerichts widderspricht odder gantz offentlich
widersyns verkeret vernichtet vñ ßo felschlich deutet/do hin
noch Christus/noch die heyligen apostelen noch Euangelistẽ
noch kein heyliger lerer/noch kein naturliche menschliche ver-

nūfft ny gedacht noch gesonnē hat/also das auch ein itzlicher Jude vnd heyde/ßo er dy Lutrische vñ Euangelische lere kegen eynnander wurde leßen/solche offintliche antichristische widdersprechunge vorkerunge vnnd felschunge der heyligen Euangelien vnd ander heyligen schrifft in seynem gemutthe solt erkennen/vnd seynem erkentnis noch mundtlich bekennē.

Derhalben nicht vnglaublich sagt auch der hochgelerte Doctor Johañ Cochleus das er aus der Lutrischen schrifft. xxv. hundert artickel mercklichen yrthumbs hab tzusamen gelesen/Vnd ßo man (spricht er) alle seyne schrifft dy von den andern verleget ist pruffet ßo kan man wol funff Tausent vnchristlicher artickel aus seyner schrifft tzusamen bringen/ dan wie ichs auch bald nach der Leiptzigischen Disputation ym ßunderlichen carmen vnd sunst offt/vnd stets deutzsch vnnd Lateynisch gemeldet vnd erklert hab/das als vil wort odder meynunge/ßo vil yrthumb falscheyt ader lesterung aus dem Lutrischen gehirne sein aus geflogen am end alßo lautend

Nam de eius quot verba volant tot falsa cerebro
Scilicet vt presens liber explicat vnus et alter
Vnus Teuthonicum resonans alterqz latinum

Dißhalben will ich trewlich ermanet haben in Christo ein ytzlichen Lutrischen menschē ßo dy rechte Cristliche warheyt vnd seyner seelen seligkeyt behertziget/ tzu lesen nicht alleyn dy vnchristliche vertumliche vnsinnige Lutrische nawekeyt/sonder auch dy vorlegunge der andern hochgelerten vñ großuerstendigen menschen vnd der heyligen bewerten christlichen lehrer, auch nicht verachten dyße meyne eynfaldige vnd getrawe ermanunge vnnd erklerunge der eyntrechtigen vnd stets vnuerruckten christlichen warheyt so wirt er dis alles durch sich selbst erkennen vñ den vberschwēcklichen vertūlichen Lutrischen yrthumb vnd vnsinnigkeyt ans seinem hertzen faren lassen/ ßo er anderst auch Gott vmb seynn gnade wirt ynniglich bitten/wilche vberschwenckligkeyt wil ich alhy durch gemeine erklerung weyter tzuerkennen geben

A Der newn vnd sechtzigester Artickel ist von der

Summa des vbirtrefflichen giffrigen schedlichen yrthumbs der Luttrischen schrifft vnnd betrigligkeyt vber allenn yrthumb der vorigen ketzerischen Sect vnd vnglaubigen heydenischen Nation/auch vber dy betrigligkeyt yrthumb vnd vorfurung der hellischen geistern. Dann zum ersten ist seyne schrifft vnd lehre vngöttlicher vnd vnmenschlicher dann die schrifft aller heydenischen lehrer Philosophen Poeten vnnd Oratoren/ Vrsache den in allen yhren schrifften/außgenomē ßo sie von viel götern fabuliren beschreyben sie viel warhafftiger naturlicher vnd vbernaturlicher göttlicher vnd menschlicher tugentlicher sytlicher vnd nutzlicher lehre vnd weyßheyt dy domit dem heyligen Euangelio vnd mit andern göttlicher schrifft offt eintrechtiglichen zusamen stymmen noch welcher sie sich yhres müglichen vleys stets gehalten haben vñ den höchsten waren Got gerne gelobet vnd geehrt ßo sie yhn erkant hetten/ Wilchs doch keins ynn der Luttrischen schrift wirt bestendiglich erfunden als alhie in dyßen vnd in nachfolgendem Tractat gnugsam wirt vberweyset. Derhalben werden sie mit dem vnwissenden knecht nicht ßo sehr geschlagen noch verdampt/ als die bloßgleubigē Christen mit dem wissenden knecht der den willen seyns Herrn gewust vñ doch nicht gethan hat Luce.xij. Lu.12

Zum andern ist seyne schrifft vnd lehre yrriger giffriger vnd vertumlicher dan aller vorigen ketzern. Vrsache dann wie wol alle ketzerische schrifft vnnd lehre ist vntzelich ferlicher betrigklicher vorfurischer vñ schedlicher/dā die schrifft der offentlichen vnglaubigen Juden odder heyden von wegen yhrer ketzerischer betriglicher christligkeyt vnd ertichten geistligkeyt oddir mildigkeyt. Jdoch haben dy vorigen ketzer alle sampt nicht ßo gar vnd gantz alles wollen vernichtē vertilgen vnd vmbreyssen was die heilige apostolische christliche kirche hat stetts vnuerrugklich seliglich vnd heyliglich geglaubet geprediget gelert geordent vnd geubt als Luther furnympt B.

Zum dritten ist der Luther in seyner schrifft yrriger ferlicher betriglicher verfurischer vnd schedlicher den die bößen C

geister in yhrer natur vnd art selbst sein/von wegen der nach folgenden vornemlichen vier bösen stücken. Zum ersten von wegen seyner selbst yrriger widdersprechunge/welche dy bösen geister kegen ihn selbst noch kegen einnanden nicht pflegē Als Luther stetts widder sich selbst vbet das er auch yhme selbst auff eynigem blat vber die tzehen ferte/wie yn der Missiue angezeigt offentlich widderspricht.

Zum andern vomm wegen seyns vngehorsams vnnd vnordenunge ßo ehr allen gehorsam vnnd ordennnge verachtet vnnd verlestert vnnd alle öbirgkeyt geistliche vnnd weltliche vernichtet/wie er vber die hundert ortern in seyner schrifft ist vberweyset. So doch die bösen geister noch yrem thun ein ordenunge vnd gehorsam hy auff erden kegen yrhen
Matth.12 öbersten geistern müssen halteun/ ßo anderst yhres reych sal
Lu.11 stehn blyben /Als bezeugt Christus Matth.xij. vnnd Lu.xj.

S Zum Dritten ist er boßhafftiger dan die bösen geystern von wegen der offentlichen vnuerschemheyt vnd verstockter halßstorrigkeyt/dann sintmall er ßo offentlich ßo vnuerschēlich widderspricht aller heyligen göttlicher schrifft lehre warheyt vnd gerechtigkeyt vnnd seyne vnuerschemliche widdersprechunge wirt durch die christliche Doctores vnd alle heylige lehrer/ßo gestorben vnd noch lebēdig sein klerlich erkant vnnd mit klerlicher heyliger schrifft verlegt entblösset vberweyset vnd beschemet nach bleybet er inn solcher offentlicher vnuerschempter betriglicher widdersprechung verhartet vñ verstarret/ßo doch die bosen geister / Als balde sie vermerckē das man yhre betrigligkeyt erkennet vnd yhrer boßheyt wid dersteht pflegen do von tzu fligen auff das sie do durch ym
Jaco.4 yhrer natur nicht weyter wurden beschemet/Als anzeigt dy
1.Pet.5 schrifft Jacobi .iiij.j.Pet.v.ad Ephe.vj. Allein der Lutziper
Ephe.6 genant Sathan leuiathan odder vehemot lest sich von wegē
Job.40 seyner vbirschwēcklicher gewalt vnd boßheyt nicht bald abvñ.41 weysen Job.xl.vnd .xlj.

G Zum vierden ist Luther yrriger ferlicher betrieglicher verfurischer vnd schedlicher den die bösen geister/vnd alle yrrigen ketzer vnd vnglaubigen Nation von wegen seyns boß

hafftigen verkarten glaubens vnd lehre So er glaubet vnnd
tzu glauben lehrt widder die gantze heylige göttliche christli-
che vnd apostolische schrifft vnd widder alle menschliche ver
nufft syn art natur vnd guttigkeyt/das alle die gutten werck
ßo Gott geboten hat auch in gutter meynung ynn der liebe
Gottis auffs allerbest geschehen/wern stets sundlich boß/vñ
eytel sunde /vnnd dem glauben schedlich vnnd den menschen
vertumlich vnd widderumb das sonst alle sunde laster boß-
heyt vnd missethat ßo Gott verboten hat wern stets gut vñ
dem glauben vnd den menschen vnschedlich 2c. Wie er dann
ym Sermon des Osterlichen dinstags vnnd von der hymel-
fart Christi offentlich geprediget hat/vnd alle seyne schrifft/
wort that prediget vnnd die vnchristliche geßenge dy er ge-
macht hat sich do hin lengken. Welchen yrthumb vnnd ver-
karten glauben vnnd lehre keyne menschliche noch engelische
noch hellische Creatur vō anfang biß anher noch in syn noch
in mut genomen hat/sonst wurden die hellischen geistern/vō
den gutten werck tzur boßheyt die menschen nicht reytzen/vñ
wie wol dy falschen Propheten ym Alten Testament haben Esa.5
etliche boßheyt das ist dy abgötterey vor das gut angesehen
vnnd das gut das ist die anbettung eins Gottis vor bōß ge-
schatzt. Do von Esaias sagt / weh die do sagen das bōß vor
gut/vnd das gutt vor bōß. So haben sie doch nicht ßo kler-
lich ßo gentzlich/ßo offentlich gelert das alles was an yhn sel
best gut vñ auffs beste ist das Got gebothen hat vnd Gotte
beheglich ist solt bōß sein/ vñ was an yhm selbst bōß ist vnnd
bōß genant ist vnnd Gott verbothen hat das solt gutt seyn/
Als Luther offentlich lehrt vnd stetts furnympt

Durch wilchen seynen verkarten falschen glauben vnd H.
lehre ist Luther ferlicher schedlicher vnd vertumlicher den al
le ketzerischen Secten vnd vnglaubigen Nation auch betrig-
licher verfurischer vñ vertumlicher dan die bosen geister mit
yhrer anfechtung vnd anreytzung tzu sunden vnd missethat/
auch ferlicher vnd schedlicher dan alle sunde laster vnd boß-
heyt auff erden /vrsache dan durch ein rechten glauben vnd 1.Pet.5
lehre kan man den bosen geistern widderstehn. 1.Pet.v. Jaco. Jaco.4

Ephe.6 iiij. ad Ephe. vj. vnnd kan man sich auch sündtlich erkennen/ vnd durch warhafftige busse zur gnaden komen/ Aber durch solchen verkarten falschen glawben vnnd lehre kan man sich nicht erkennen vnd also auch nymmer mehr zu gnade komen derhalben haben dy hellischē geister dißen verkarten boßhafftigen glauben vnd lehre dem Luther eyngebildet vnd yhn erblendet zu lehren auff das man ane furchte frey kan gesündigen vnd darynne mit den bösen geystern ewig verstockt vnd verdamnet bleyben.

J Sonder Andechtigen in Christo lieben Herrn vnd Brudern wiewol Ich hette alhye zu weyter erklerung seyner Antichristischer vnd hellischer art vnd boßheyt viel beweysung vnd bewerung zusamen gebracht sonderlich wie Luther yn seynen schrifften vnd predigten/ vornemlich vnd gantz offentlich zu den Teuffelischen vnd aller schedlichsten vnd ferlichsten sunden widder den heyligen geist stetts lehret reytzet/ vñ stercket/ dy do genant seyn zu deutzsch die vertzweyffelunge die vermessenheyt die neydung bruderlicher gnade die widderstrebunge der erkanten warheyt/ Die verstockheyt vnd dy entliche vnbussung/ Die will ich doch der kurtzhalben auffs kurtzste anzeygen.

R. ym sermō nisi abundauerit iusticia vestra. Zum ersten die vertzweyffelunge So er stetts lerht/ noch der art vnd verstockheyt der bößen geister das man keyn gōtlich geboth nach keyn gutwerck kan verdinstlich volbringen wilchs man doch solt alles volbrengen/ Der halben (spricht er) seyn itzlicher muß vertzweyffeln an der verbrengung der gebott Gottis vnd an allen gutten werck das ist yhe an der gnade Gottis aus welcher dy gutten werck verdinstlich fliessen vnd sie alle sampt meyden vnd vnterwegen lassen.

2 Zum andern lerhet er balde widderumb dy vermessenheyt ßo er schreybet vñ prediget das man durch vermeydūg aller guten werck vnd doch mit vbunge aller boßheyt wilche alleyn (als er spricht) dem glauben vnnd den menschen vnscheldich sein/ sal sich verlassen allein auff die gnade vñ barmhertzigkeyt Gottis vnnd auff die selbige bawen vñ keyn gutte werck thun noch furnhemen. ꝛc. Vnd also wo er sal yrgent

ein geboth Gottis odder guttwerck volbringen do vertzwey
felt er gantz vñ gar mit den hellischē geister an der gnad Go
tis auff das er aber magk lehrenn tzu vermeydenn alle gutte
werck vnd tzu vben alle boßheyt do ist Luther mit seyner kir
che vol aller gnade Gottis darauff er sich gantz verlest vnnd
keyn gutts lehret tzu thun noch tzu vben.

Zum driten dy neydung der bruderlichen gnade lerht M.
vnd stercket er ßo er lerht tzu hassen vnd tzu neyden tzu verstö
ren vnd tzu vertilgen alle göttliche dinste ampte ehr lobprey
sung vñ danckſagung alle göttliche christliche vnnd menschli
che tzucht tugent andacht mildigkeyt vnd gütigkeit vnd al
le gute werck ßo allein aus göttlicher gnade verdinstlich vnd
seliglich fliessen durch welche verstörung neydet er nicht al 2. Corin. 6
leyn der brüderlichen gnaden/ßonder tzerstört vnnd vertilget
auch alle menschliche seligkeyt/welche allein durch dy ehre vñ
lobpreysung Gottes vnd andere gutte werck dy Gott gebo
ten hat/ wie oben gnuglich erklert wirt erlanget

Zum vierden widderstrebt er offentlich vnd wissentlich M.
der christlichen warheyt dy er von seiner leiblichen vñ geistli
chen muter der heiligen christlichen kirche vormals gewißlich
hat erkant welche er nochmals durch dy anreytzung vñ erblē
dung der hellischen geistern wissentlich vnd mutwilligk ytzt
verlestert vnnd tzu verlestern lehret.

Zum funfften vnd sechsten stercke er die verstockheit /vñ O.
die entliche vnbussung ßo er lerht tzu meydē alle gutte werck
vnd tzu vben alle boßheit wie oben angetzeigt/vnd doch ent
lich noch nye keyn ordentliche rechte busse dar vber zu entpfa
hen/Aus welchem aber klar ist das keyne christligkeyt ßonder
eytel hellische vnd antichristische art boßheyt vnd verstock
heyt in sein gemuthe ein gebildet ist. Sonder auff das seyne
vnchristligkeyt nach klerlicher wurde erkant. So will ich alhy
auß dem grund der heyligen schrifft kurtzlich vertzelen denn
grundt vnd Summa der göttlichen vnd christlichen warheyt
vnd gerechtigkeyt.

A Der. lxx. Artickel ist zu wissen das so der ewige Got den menschen ruffet zum glauben So begert ehr balde dysse drey stücke von yhm. Zum ersten will ehr gelibt werden als der breutigam von der braut die ehr yhme vertrawt hat. Zum andern wil ehr geerht seyn/als der vater vō seynem sohn den er yhme zum erb gesetzt hatt. Zum dritten will er gefórchtet sein/als eyn Herre von seinem knechte den ehr yme gemittet vnd genant lohn vorheyschen hat

Das erste bezeugt die schrifft ßo Got zu dem Judischē volck spricht Ich hab betracht die liebe deyner vertrawung. Hiere. ij. vnd. xxxj. Do von auch O see ij. Canti. j. ij. viij. vnd. ij Corint xj. Von dem andern vnd dritten sagt Got durch Malach. j. c. So ich byn der vater wo ist meyne ehre/ Vnnd ßo ich bin der Herre wo ist meyn forcht. Derhalben zu gleych als der breutigam begert von der braut/vnd der vater von dem sohn vnnd der Herre von dem knechte das man yhm sal gehorsam dinstlich willigk freundlich sorgfeldig vnd getraw seyn vnnd alle sein gebot vnd befeel willen vnd wolgefal vleyssigk vorbringen/So aber dis nicht geschiet/ So wirt der breutigam der vater vnd der Herre viel mehr widder sie bewegt vnd verfert/dan auff die frembden die yhme dar zu nichts vorwand seyn.

Hie. 2 vñ vñ. 31 O see. 2 Can. 1. 2. vñ. 8 2. Corin. 11 Mala. 1

B Also begert vnnd fodert auch der ewige Gott dis alles vom yzlichen den ehr yhme zu seynem glawben vertrawet vnd geruffen hat/von der liebe spricht Christus wer mich libt der bewart meyn rede meyn wort vnnd gebot 2c. Johannis. xiiij. Aber vō der vorpflichtunge der veterlichē ehre bezeugt Christus durch die zwene sohne do der eyn zum vater sprach ich wil deyn gebot volbringen/vñ het es doch nicht volbracht Der ander sprach ich wil deyn gebot nicht thun/ vnnd doch nachmals beraw es yhn vnd volbracht sein gebot/daraus beschleust Christus widder die Juden das der yhenige/ So des vaters gebot mit der that het volbracht seinen willen gethan

Johan. 14

hat vnd nicht der ßo allein mit dem wort one dy that sich erbothen hat. Matth. xxj. Matth. 21

Von dem dritten sagt vnd bezeugt Christus das der knecht der den willen seins Herrn gewust vnd nicht volbracht hat wirt geschlagen mit viel mehr schlegen den der seynē willen nicht erkant hat Lu. xij. Lu. 12

Also hat der ewige Got von anfang geruffen vnßen ersten vater tzum glauben vnd yhme ßonderlich gebot gesetzt tzu bewaren Gene. ij. Vnnd nachmals den kindern Jsrael die ehr yhme ym glauben vortrawet hat Hie. ij. O see ij. ꝛc Mächfaldig gebot auff gelegt Exodi. xix. Leui. xxvj. vnd so offt sie sein gebot vbertretten haben/ßo hat sie Gott schwerlich gestrafft/als er bezeugt vnd bedrawet Exodi. xx. vnd Psalmo lxxxviij. Gen. 2 Hie. 2 Ose. 2 Exo. 19 Leui. 26 Exo. 20 Psal. 88

Entlich hat Christus der sohn Gotes seinen christgleubigen nach volkomlicher gebot tzu thun seynen willen vnd das gut das ehr gebothen hat vnd meyden das arg gesetzt vñ die selbige noch volkomlicher gehalten gebothen von wegen der volkomlicher gnade vnnd wolthat dem christliche volcke ertzeygt/als klerlich bezeugt das heylig Euangelium Matth. v. vj. vij. vnd Sanct Paulus. ij. Corint. vj. Ad Heb. xij. vnnd. j. Pet. iiij. 2c. Wilche geboth vnd gute werck dy Got gebothē hat seyn keynem christen vnmüglich tzu bewaren/vnd tzu vbē wie dy Lutrischen vnd Luziferischen geistern dar an tzu vertzweyffeln lehren/Dann warumb dy gnade Gotis durch welche man (als Sanct Paulus bezeugt ad Phili. iiij) alles gut tzu thun vermagk ist keynem menschen versagt Apoca. iij. vñ j. Corint. xv. Yha eym ytzlichen der ein kleyne funckel der göttlichen liebe odder gnade yn sich hat sein alle dy göttlichen gebot vñ gute werck nicht allein vnmügklich ßonder auch gäntz leychtlich lieblich lustig vnnd süß tzu thun tzu volbrengen vñ tzu vben. Als bezeugt Christus Math. xj. Sprechend meym yoch ist süsß vnd meyn burde leycht. Vnnd Psal. cxviij. wie süsß sein deyn gebot meynem gawmen vber das honigk meynem munde. Jch hab schnel gelauffen den wegk deyner gebot so du hast aus gebreytet meyn hertz .2c (tzu verstehn mit Matth. 5 6. vñ. 7 2. Cor. 6 Heb. 12 1. Pet. 4 Philp. 4 Apo. 3 1. Corin. 15 Matth. 11 Psal. 118

Rom.5 der breyten vnd aus gegossen liebe gnade ad Rom. 5

D Aus wilchem ist tzu erkennen vier vrsache/das eyn yder erwachsen vornunfftig vnd sinreych mensch der tzum glaubē geruffen ist bey bewarung seyner seelen verpflicht ist tzu meyden das arg vnd tzu vben das gut das ist gute werck.

Die erste vrsache das dy guten werck dem ewigen Gote als dem hochsten gut beheglich vnd dy bosen werck vnbeheglich sein. Derhalben so man wil thun den willen vnd wolgefall Gotis vnd erlangen das reych der hymeln / So mus man meyden das arg vnnd thun das gut. Als lerht Christus Matth.7 Lu.13 Math .vij. Lu.xij. Johan. v.

E Zum andern das Got Christus vnd der heylige geyst durch die gantze heylige schrifft dy gutte werck tzu vben gelert geraten vñ geboten hat/als bezeugt Sant Paulus.ij ad Johan.5 2.Timo.3 Timo.iij.vñ die bosse werck verbotē sprechend meide das arg Psal.xxxiij.vnd.xxxvj .2c. vñ also sein die guten werck nichtzit anders den dy erfullung vñ volbrenunge des gotlichen wortes der heyligē schrifft vñ aller gotlicher vñ christlicher lere Rath gesetzes vnd geboth/vnd dy bossen werck sein nichtzit anders dan allein dysse that dy Gott in der heyligen schrifft verboten hat Wilche gutte vnnd bossen werck ertzelt Sanct Gal.5 Paulus ad Gala.v. Dess gleychen auch was die heyligē apostolische christliche kirche aus befeel vnd krafft vñ vnderweysunge Gottis Christi vnd des heyligen geists vnnd aus dem grunde der heyligen schrifft Gote tzu lobe tzu thun vnnd tzu vben gelert gerordent/vnnd gebothen/oddir verbothen hatt das sol man gehorsamlich bewaren vnd so wenig verachten als het es Cristus vñ der ewig Got durch sich selbst gebothē Matth.10 18. vñ.28 Lu.9 10. Johā 13 14.vñ.16 Acto.15 odder verbothen/als klerlich bezeugt vnd gebeut das heylig Euangelium Matth.x.xviij.xxviij. Luce. ix.x. Johannis xiij. xiiij.vnd.xvj. vnd Acto.xv.

Zum driten sal man vben gute werck darumb das man do durch erfullet vnd volbringet nicht alleyn die gotliche vñ christliche lehre vñ gebot/sonder auch das do durch der christlich glaube vnd die gotliche liebe wirt beweyst bewert volbracht vñ zur seligkeyt nutzlich gemacht/als klerlich bezeuge

Christus Johan.xiiij. Vnd Sanct Paulus ad Gala. v.vnnd Johā.14.
Jaco.ij. Gal.5

Zum vierden sol man thun vnd vben gutte werck vnnd Jaco.2
meyden das arg darumb das allein der gutte arbeyt das ist
den gutten werck geubet ym christlichen glauben durch die
liebe Gottis wirt durch die gantze heylige schrifft wie auß- Lu.6.
wendig angetzeigt verheyschen das lohn des ewigen lebens vñ.10
vnd den bösem werck das ewig verdamnes Johan.v.Math 1.Corin.3
v.vj.vij. x.Mar.ix..2c.vnd zu gleych als der mensch von we- Gal.6
gen der guttē werck wirt vō Gote vñ vō der heiligen schrifft Jaco.1.2
erkant vnd genant/gut/ from gerecht selig vnd heylig/ Also Psal.61
widderumb durch die bößen werck wirt er erkant genant/vñ Pro.24
geurteilt vnguttigk vnrecht boßhafftigk vnmildt verdamet Sapiē.10.
vnd vnseligk Ezechielis.iij.xviij. xxxiij. Sapientie.ij.v.2c tzu Eccle.16
gleych als der bawm von wegen der guten fruchte wirt gut Apo.14
erkant vnd genant vnd von bösen fruchten wirt böß geach- vñ.20
tet vnd genant Math.iij.vij.xij. Luce.xvj.2c.

Aber dem blossen glauben in den erwachssen Christen E
wirt nyndert etwas verheyschen dan alleyn das ewig fewer Ezech.3
Math.vij.xij.xxv.Lu.xiij.2c. Dann es steht nyndert geschrie xviij.vñ
ben der gerecht lebet alleyn yn dem blossen glawben / odder 33
wehr nuhr allein gleubt der wirt seligk 2c. Sonder es stehet Sapien.2
wol widderumb klerlich geschriben das der mensch auss den vñ.5.
werckē wirt gerechtfertiget vñ nicht allein aus dem glauben Matth.3
(tzu Lateyn)et non tantum ex fide Jaco.ij.vnnd das ist als vñ 12
Sanct Paulus sagt/das alleyn dyser glaube nutzlich ist zur se Lu.16
ligkeyt der durch dy liebe wircket das ist vbet gutte werck ad Matth.7
Gal.v.vnd j.Corin.xiij.Also lerht vnd gebeut vns dy gantze 12. vñ.25
heylige schrifft von anfang bis tzum end tzu thun vñ tzu vbē Lu.13
gute werck vñ tzu meydē das arg. Vnd das ist die Sūma vñ Jaco.2
der grundt aller götlicher vnd christlicher lehre warheyt vñ Gal.5.
gerechtigkeyt/Wilchen grunt hat vō anfang der welt bis an 1.Corin.13
her nye keyn Judisch noch heydenisch noch christlich noch ke
tzerisch mensch wie gifftig er gewest ist ßo offentlich so böß-
lich widdersprochen als ytzt der Luter thut/ Dan warumb
es lerht vnd betzeugt nicht alleyn dy heylige götliche schrifft

sonder auch eyne yzliche naturliche menschliche vernunfft vñ art erkennet vnnd billiget dys das man den allerhöchsten Got sal ehren vnd loben vnd was yhme beheglich ist sonderlich das er gebothen hat/als sein dy guten werck vnwiddersprechlich tzu thun vnd tzu vben vnnd was er verbothen hat tzu meyden.

S Aber sintmal ym den letzten tagen vorm end der welt nach verkundung vnd warminge viel heyliger menschen sollen die allerhefftigsten yrthumb vnnd verfurung /sonderlich durch tzwehn antichrist entstehē/Nemlich durch ein vermischten vñ durch ein lautter antichrist.Derhalbē dyser schwinder yrthumb vnd mutwillige boßheyt widder tzusprechen aller göttlicher vnd christlicher warheyt vnd gerechtigkeyt ist dem Lutther als dem gewissen vnd eygentlichen vngetzweyffelten vermischten Antichrist biß yzt ym die letzte tzeyt gespart vnd furbehalten/ Welchen der heylige Vincentius ym Sermon vom end der welt vor hundert.vnnd.xv. Jarn wie mans yzt vor augen sihet mit aller seyner vnchristligkeyt eygentlich hat beschriben vnd erklert vnd vns dar vor gewarneth. Wilchen Sermon odder prediget Ermane ich in Christo ein yden der seyner selen seligkeyt trachtet vleyssig tzu lesen vnd ynniglich tzu behertzigen.

G. Andechtigen in Christo lieben Herrn vnd brüder ich hette hye auch in der Summa dy Lutrische art syn willen vnnd boßheyt vnd seynen listigen betrieglichen Proceß.volkomlich erklert ertzelt vnd entplosset noch deme wie ym Tractat von der eynigkeyt der Lutrischen vnd Lutziferischen kirche in der xix.art vñ gemeynschafft ist berurt.Nemlich wie er noch der Lutziferischer art/Eyns noch dem ander/ eins durch das ander vnd eins mit dem andern vom geringsten bis tzum grösten/alles vnd eyn yzliches was die gemeyne apostolische vñ stetts vnuerruckte heylige christliche kirche auß krafft befeel vnd vnderweysung Gottis Christi vnd des heyligen geysts seliglich vnd heyliglich geglaubet geprediget gelert geordēt vnd geubet hat wil gar vnd ganz tzu stören/verwusten vernichten/vnd außtilgen/ vnnd als dan dem selbigen antichrist

noch seyner art tzu steht/ nichts vnuerstört lassen domit er al-
leyn die hellische art vnnd verdammes wie ym ytzt gemelten
Tractat vberweyset ist wil stercken vnd bekrefftigen

Sonder sintmal disser Tractat will sich tzu langk auß-
strecken/ mus ich die selbig auffeyn ander ort sparen vnd ytzt
alleyn dis hy melden/ das er tzu letzte hat auch verachtet vñ
verlestert die gemeyne ordenunge der heyligen Apostlischenn
Christlichen kirche/ welche doch die aller gröste krafft/ vnnd
glaubwirdigkeyt aus göttlichen befeel vnd krafft in der christ
lichen kirche von anfangk bis tzum end der welt von Gotte
entpfangen hat/ Wie es ym tractat võ der heyligen apostoli
schen christlichen kirche vnwidersprechlich erklert vnd be-
wert ist/ Die selbige heylige apostolische ordenūge hat er ver
achtet gleichsam were sie ein mēschliche ertichtung vñ verni
chtung der heyligen Euangelien/ So doch die vier Euange
lia so wol als alle die christliche tzucht vnd das gantz Nawe
Testament sein durch die selbige apostolische ordenunge ym
rechten warhafftigen christlichen verstand angenomen vnd
durch die gantze christliche kirche tzu lesen tzu singen vnd tzu
Predigen ordiniret bekrefftiget vnd bestetiget worden

Tzu allerletzt so hat er auch manchfeltiglich tzerstort ver
wüstet vñ gantz vernichtet alle dy heilige Euangelia vnd die
gantze heylige schrifft/ Tzum ersten durch die sechs gemeyne
wege wie oben durch den gantzen. lxvij. Artickel vnwidder-
sprechlich erklert vnd bewert ist.

Tzum andern vornichtet er die heyligen Euāgelia So er
sie stets etwan verkeret/ felschlich deutet vnd offt den selbigē
gerichts widderspricht wie es offentlich vnd stets wirt vber-
weyst/ Do durch er sy nicht alleyn vergifftet vnd vernichtet
sonder auch gantz verachtet vnd verwirfft/

Tzum dritten vernichtet er die heyligen Euangelia So er
alle dy wort lehre vñ gebot Christi so darynne beschribē sein
wil gantz blos vnnd vergebens lassen stehn ane alle volbren-
gung vnd bewarung mit der that vnnd ane alle vbunge der
werck so tzu vben darynne gelert vñ geboten werdē dodurch

er die heyligen Euangelia gantz verwüstet zerstoret vnd zu nichte macht wie oben bißher erklert vnd bewert

Zum vierden misbraucht er mit den Pickarden der heyligen Euangelien vnnd dy selbigen vernichtet / ßo er erstlich furgenomen hat mit den Pickarden zu lehren/das man nichzit mehr noch weniger darff noch sal glauben noch vben dan alleyn was man in den vier Euangelion find geschrieben wie wol er disselbig auch keyns thut / darzu sich demach die Pickarden befleyssigen/sonder wie yzt berurt alles was daryne geschriben gelehrt vnd gebothen ist vorkeret vnd vernichtet/vñ one alle wolbrengunge der that vñ vbunge der werck wil er alles blos vnd vergebens lassen bleyben.

Vnd ich setz es also das er die heyligen Euangelia ßo wol verstunde als sie Christus vnd die Euangelisten verstanden haben/so mus er doch viel mehr glauben thun vnd vben den daryne ist geschrieben vnd widderumb mus er nicht alles das ist die Judischen Ceremonien vnnd die fest des alten Testaments wie wol sie Christus (als die Euangelia bezeugen) gehalten hat/yzt ym Newen Testament pflegen noch halten wie oben ym anfang berurt vñ volkomlich/ ym Tractat von der Euangelischen kirche ist erklert vnnd vnwiddersprechlich bewert. Daraus ist zu erkennen wie manichfeldiglich wie vnchristlich vnnd ketzerisch Luther yn den heyligen Euāgelien wirret wület wütet vñ tobet vñ bey keym bestand bleybet/ßo er auch vormals gelerth hat das alle dy wort des Euangelij wern eytel gebot mit der that nothafftig zu volbrengen vnd were daryne kein rath/yzt sagt er gantz widdersyns das daryne were keyn lehre kein Rath noch geboth die man mit der that solte volbringen/wilchs doch alles beydes offintlych falsch ist vñ doch schemet sich nicht die selbigē heyligen Euangelia durch seyne gewonliche offintliche lugē vnnd betrigligkeyt yhme selbst zu zuschreybē/gleychsam het er sie allein erfunden/recht verstanden vnd allein gar vñ gāntz verschlungen vnd viel menschen sein so blint vñ thob worden das sie yhme mehr gleuben den der gantzen heyligen vnd stetes vnuerucken christlichen kirche vnd sprechen/ Luther hatt

die heylige Euangelia vnd das wort Gottis allein erlaucht gleychsam die ware christliche kirche were nyndert auff erdē geweſt ſo lange bis Luther het angehaben tzu ſchreyben.

Derhalben wil ich den ſelbigen armen verfurten odder yhe mutwilligk erblenthen menſchenn tzu yhrer offentlicher (Gott gebe nicht tzu ewiger) beſchemung eyn warhafftig gleychnus ſagen das Luther hat die heyligen Euangelia vñ das wort Gottis gleych alſo erlaucht/als het er mit tzuchten ein groſſen ſchwartzē kuhe miſt in eyn ſchüſſel vol klare milch geworffen vnd gerurt/vnd als het er ein hand vol galle vnd der aller ergeſten gifft in ein löffel vol honiges gemiſchet wy es oben bißher iſt erklert vnd nachfolgentlich wil Got noch volkomlicher wirt bewert vnd vberweyſet/vnd entlich wirt mans alſo erkennen vnd befinden

Darauff wil ich den ſelbigen armen verfurten menſchē yhren vnmeſſigen yrthumb noch klerlicher veraugen ſtellen vnnd als man ſpricht mit dem finger weyſen die do ſprechen das die heylige gemeyne apoſtoliſche Römiſche Chriſtliche kirche het mit allen yhren hochſten biſchouen odder ſtadthel dern Petri ſtets geyrret vnd das chriſtlich volck verfurt vnd alſo keyne ware chriſtliche kirche auff erden geweſt/ßo lange bis Luther het angehaben tzuſchreyben/vnd will erklerē das ſie vnchriſtlich vnd vnmenſchlich vnnd gantz vnſinnigklich freweln vnd wütten widder alle chriſtliche warheyt vñ gerechtigkeyt vnd widder alle menſchliche vernunfft art vñ guttigkeyt. K

Tzum erſten freweln vnnd wutten ſie widder Got Chriſtum vnd den heyligen geiſt vnd wider die heyligen Euangelia/Sintmal ſie klerlich betzeugen das Chriſtus hat verheyſchen Petro als dem außerwelten fels vnd gruntfeſte ſeyner kirche vnnd eym verordenten heupt hirt vnnd regirer ſeyner ſchaffen Johannis.j.vnd.xxj.Matth.xvj.vnd.xviij.vñ nach folgentlich ſeynen ſtadtheldern das die pfortē der hellen das iſt die heydeniſchen tyrannen vnnd die ketzeriſchen menſchen ſollen widder ſeyne kirche nicht ſchaffen Math.xvj.vnd das ſein glaube/welchen Petrus bekant hat/ſall nicht gebrechen/ Johā.1 vñ.21 Math.16. vñ.17 Math.16

Lu. 22 Johan. 14 vñ. 16 Math. vl. L

Luce. xvij. so er auch verheyschen hat seinen aposteln vñ nach komenden stadtheldern die vnderweysunge des heyligen geystes / vnnd seynes selbst gegenwertigkeyt biss tzum endt der welt Johan. xiiij. vnd. xvj. vnd Matth. xxviij.

Tzum andern freueln sie vnchristlich vnd vnsinniglich wider alle heylige apostel vnd widder die gantze heylige aposstolische christliche kirche: widder yhre eygen eltern vnd vorfarn vnd widder alle heyligen vnd außerwelten Gottes welche alleyn aus der samlung der apostolischen kirchen / als die Euangelische vnd Apostoliche schrifft klerlich bezeugt seyn vnd werden tzu dem ewigen leben genomen vnd sonst aus keyner andern frembden ketzerischen noch abtrunnigen samlunge odder Nation ad Ephe. ij ad Heb. xij. 2c. Welche sie alle sampt wollen verdamen so sie sprechen / das die apostolische christliche kirche von anfang bis anher in yhrem eyntrechtigen vnd stetts vnuerruckten glauben vnd lehre hette verfurisch geyrret.

Math. 10. vñ. 16 17 Johã. 13 vñ. 20. Ephe. 2. Heb. 12 1. Johã. 2 M.

Tzum dritten freweln vnnd wutten sie vnchristlich vnd vnmenschlich widder alle christliche warheyt vnd naturliche menschliche vernunfft verstandt vnd erkentnis / So sie eynem abtrunnigen meyneydigē / trewloßen vñ trotzigen monch vñ yn der warheyt klerlich tzu reden einem erwegen ergeben boßhafftigen erblenten menschen der auch seynē eygē worth ßo stetts widderspricht vnd nicht kan erkennen was vnd wie er redt / ßo plötzlich so blintlich so leychtfertiglich tzufallen vnd mehr glauben dan der gantzen vnnd stets vnuerruckten gemeine warē aposstolischen heyligen christlichen kirche / das ist mehr dan allen heyligē aposteln vñ yhrē nachkomēden verordenten stadtheldern / den heyligen vetern bepsten vnd bischoffen mehr damm allen bewerten heyligen christlichen lerer mehr dan allen hochgelarten gotfurchtigen heiligen fromen christglaubigen menschen die innwendig in. xv. hundert Jarn bis auff disse tzeyt in der heyligen apostolichen Romischen christlichen kirche vnd yn dem eyntrechtigen vnnd stetts vnuerruckten glauben vnd lehre gehorsamglich eyntrechtiglich gelebet vnd seliglich gestorben sein / welcher glaube lehre / leben vñ

heyligkeyt ist durch manchfeltige göttliche gnadenreychē wū
dertzeychen in viel Tausent menschen erklert vnd bewert vnd
durch die gantze christliche kirche erkant vnd bestetiget, wel-
che wundertzeychen sonst ynn keyner abtrunniger ketzerischen
nach vngleubigē Nation nye erfarn noch gehort noch gesche
hen seyn.

Zum vierden freuelt vndd wütten sie widder alle mensch- N.
chliche art syn vnd natur vnd guttigkeyt/So sie gleuben od
der sprechen/das dis eyn rechte odder göttliche kirche sey die
do lereth tzu verachten tzu hassen tzu lestern vnd tzu verdamē
alle tugentliche göttliche vnnd christliche gute werck dy Got
vnd Christus durch die gantze heylige schrifft tzu thun vnnd
tzu vben gelerth gerathen vnd gebotten hat vnd lehret/ ster-
cket vnd reytzet tzu allen sunden missethat vnnd boßheyt die
Got vnd Christus durch alle die Euangelia vnnd durch die
gantze heylige schrifft verbothen hat.

Vnd verwerffen vnd verleucken dyse kirche darynne sie
geborn vnd ertzogen sein/die zu aller göttlicher christlicher vñ
menschlicher tzucht vnd tugent tzu göttlichen disten ehre vnd
lobpreyssung vnd tzu allen gutten werck vnd christlicher seli-
liger vbunge/ßo Gott vnd Christus gebothen hat lehrt er-
manet vnd ordent vñ vor die begangen sunde vnd missethat
zu ordentlicher seliger busse fordert.

Derhalben sintmal dys büchleyn sich nennet die Lutris- O.
che kirche wie in der Missiue bey dem.xvj. tractat angetzeigt
ßo beschliesse ich aus der obgemelter erklerung bißher gesche
hen das der Luther der vor Gote eygentlich der selbige ver-
mischter antichrist ist als warhafftig Got ym hymel ist Wil
chen der heylige Vincentius wie oben angetzeygt also genāt
vnd seyne art vnd boßheyt wie man ytzt vor augen sicht er-
klert hat mit seyner kirche das ist mit seynen falschen Eccles-
asten vnd Predigern die des yrthumbs ein grundt vnd vrsa-
che sein viel giffriger betriglicher verfurischer schedlicher vñ
vertumlicher ist den alle ketzerischen Secten vnd vnglaubigē
Nation vnnd von wegen der vier boßhafftigen stucken wie
oben Arti.lxix.bey dem buchstab F ertzelt erklert vnd bewert

ist noch betriglicher verfurischer vnd boßhafftiger ist den dy helliſche ſamlung der bößen geister / als viel die menſchliche vntugent vnd wirckligkeyt gefuget tzu der Teuffeliſcher lyſt vnd boßheyt kan mehr geſchaden denn die helliſchen geiſter durch ſich ſelbſt in yhrer natur vermögen / Vnnd ſintmal er ſich chriſtlich vnd Euangeliſch nennet / vnd hat doch die art vnnd eygenſchafft des Antichriſts odder des widderchriſts die weyl er dem Herrn Chriſto vnd ſeynem heyligen Euangelio ſo offentlich ſo vnuerſchemlich wie oben vberweyſet ſtetes widderſpricht. Derhalben ist er auch von wegen ſeyner erdichten chriſtligkeyt nach betrieglicher verfuriſcher vñ ſchedlicher den der lautter antichriſt der ſich widder Chriſtum offentlich nennen vñ ſetzen wird wie wol er ſolche gewalt nicht kan vben als der lautter antichriſt vben wirt

p Vnd das dis alſo ſey hat mans tzu maſſen wol erkant vnd vor augen geſehen von den Luttriſchen pawern wie ſie widder alle götliche dinſte ehre warheyt vnd gerechtigkeyt / vnd widder alle chriſtliche tzucht lehre vnd geiſtligkeyt / vnd widder alle geiſtliche vnd weltliche herſchafft vnd öberkeyt widder alle ſchlöſſer vnnd Gotts heuſer / wider alle götliche vnd chriſtliche ſchrifft vnd bücher in den libereyen gefunden vnd widder alle dyner vnnd dyneryn Gottis vergeſſen aller chriſtlicher vnd menſchlicher tzucht art vnd guttigkeyt mit ſchmelichen vnd leſterlichen wort vnnd freuelicher that vnchriſtlicher vnd grymmiger dan die Turcken Tathern vñ bößen geyſter entzundet vñ ergrymet gewütet vñ getobet habē vnd noch heut tzu tage ßo viel yhn ſtadtlich iſt vor boßheyt widder die öberkeyt vnd geyſtligkeyt knyrſchen / vnd verwarßo nach der Lutriſchen lehre vnd noch yhrer furgenomē meynung alle chriſtliche tzucht vnd geiſtligkeyt / vñ alles gedecht nus Gottes vnnd ſeyner heyligen / vnnd allerley herſchafft vnnd öberkeyt hetteun vertylget / vnnd außgeleſchet / ßo hetten ſie ſolche vnchriſtligkeyt vnnd vnmenſchligkeyt geſtifftet vnd geübet / die noch kein menſchlich gemute betrachtet hat vnd endtlich hetten ſie auch vor groſſer boßheyt widder ſich ſelbſt gewütet ſich verterbt vnnd wie die ſawen yns

lande Gerasenorum sich in das mehr des ewigen verdamnis vnsinniglichen versencket/Zu solchem verterbnis vnd verdā nes wollen die hellischen geister durch dysen eygentlichen vermischten Antichrist die christenheyt furen vnd brengen vnd das erkenne ich gruntlicher/Gott weys dan ichs kan außgesprechen/derhalben sal mich nymand verdencken das ich wider die Lutterey ßo schwinde vnd so hefftig schreyb. Matth.8 Lu.8 Mar.5

Wie mich aber dis erkentnis vnd dis schreyben ist ankomen/sintmal ich in der heyligē schrifft kein Doctor noch baccalaureus kein student noch semistudent worden bin/das werden die vier Bücher genant de conceptu virginali ßo sie eynfart in druck komen außweyßen/ wilche ich vor der Luttrischen gifft durch sonderliche geschichte ynn meynem vnaußsprechlichen elend noch besuchung Marie de Loreto wunderlich vnderweyset geschehen Anno domini.M.D.xiij.beschriben hab/darynne mir wie ichs eygentlich erkant hab sint der tzeyt ein sonderliche einbildung die vnderscheyd der gōtlichē vnd christlichen warheyt vnd aller ketzerischen falscheyt vnd yrriger tzwitracht tzu erkennen geschehē gruntlicher dan das ichs durch eygen vleys in meynen lebtagen het konnen erlangen/auch grūtlicher wy oben beurt dan das ichs kan allēthalben leychtlich erkleren/do von das obgenanth letzt buch auch vor der Luttrischen zwitracht beschrieben/sonderlich meldet vñ wolde Got das alle die hochgelartten Christisch Dominitzisch oder Franzisisch Lutrisch Türckisichs oder Tadtrisch die ßo manchfaldig do von geredt geschrieben vnd disputirt haben/die selbigen bücher solten lesen auff das ich möchte hören was sie doch alle sampt darinne straffen woltē Seint der tzeyt hab ich nicht auffgehoret widder allerley yrthumb tzu schreyben vnd die christliche warheyt tzu erkleren vnd werde auch nicht meyn lebtage auff horē ßo ich auch ein lange tzeyt solt leben/Das hab ich Gotte tzu lobe vnnd der christenheyt tzu troste nicht wollen so gantz vngemeldet lassen vnnd gar verschweygen.

Vnd hoffe gantz tzu Got/das die werde gebererynne

Gottis die mutter der barmhertzigkeyt der gnaden vnd al-
ler tugent die königin des hymels vnnd der ehren ßo sie ent-
pfangen hat den könig aller ehren gnaden vñ tugent die ver-
tilgerynn aller ketzerey ßo sie geborn hat das liecht der war-
heyt wil vnd wirt durch mich vnd durch ander yhre liebha-
ber dyße aller gifftigeste Luttrische ketzerey auch entplossen
vnd beschemen vnd das heupt der alten gyfftigen schlangen
yn dem vermischten antichrist durch fromme christliche her-
schafft endtlich tzerknirschen vñ vertilgen/noch deme als vō
yhr singet die heylige christliche kirche.

Gaude Maria virgo cunctas hereses sola interemisti .2c. Ad quod existat verß. R. et G. patris/
P. Amnicole Cenobiarche cunctis vtiqz
vere fidelibus feruido zelo decantandus.

Erubescat Lutherus infelix qui carpit honorem tuum et rodit heretice. Dum virgo deum et hominem genuisti et post partum virgo inuiolata permansisti.

Es sollen sich auch billich schemen alle Lutrische iungkern Herrn Fursten vnd ōbirkeyt/Wo sie Luttrisch wern/ßo sie wollen aufferden sonderliche ehre vnd herschafft haben/ als het sie Got dar tzu versehn/wie wol Luther schreybt das in der christenheyt keyn ōbirkeyt/ sonder alles gleych sal seyn vñ wollē doch mit yhrem Luther der werden muter Gottis keyne sonderliche ehre noch ym hymel noch uff erden vergōnnen/dy doch Got vorm anfang der welt tzu seyner muter versehen/erwelt/gewirdiget one sunde vnd one mackel erhalten/ mit aller gnaden erfullet/gebenedeyet geheyliget geehrt vnd one allen tzweyffeln vber alle Chōr der Engel gesetzt hat.

Vñ also wo Luter dy Lutrische ōbirkeyt tadelt vñ vernichtet/ do hat sie kein orn. Aber wo er wider Got vnd seyne heyligē /vnd wider die gōtliche dinste gesetz vnd geboth ehre vnnd lobpreysungge vnd widder alle christliche tzucht lehre

vñ ordenūge der heyligē christlichē kirche schreybt schmehet
schendet vnd lestert vnd tzu aller fleyschlicher freyheyt vnnd
boßheyt reytzt do fallen sie yhme tzu mit aller krafft vnd hal-
ten starck darüber/vnangesehen wie offentlich jrrig vñ lugen
hafftig wie bößlich wie vnchristlich vnd vnmenschlich er dis
alles vbet.

O Ewiger Gott wie lange wirt disse Luttrische mut S
wil'ige blintheyt vnd boßheit auff erden bleyben/ seyntemal
er also boßhafftig ßo vnchristlich ßo verkart wirt allenthal-
ben erkant vnd vberweyset als/ßo er spreche das Sathan we
re der ware Gott/ vnd Belial were Christus/vnnd der böße
geist were der heylige geist. Also offentlich vñ schmelich ver-
kert vnd vernichtet er auch alle göttliche ehre warheyt vñ ge
rechtigkeyt in allem seynem furnemen/sonderlich so er schrey
bet vnd Prediget gleychsam Gott hasset vnd verdamnet al- Psal.32
le gutte werck die er doch selbst tzu vben gebothen hat vnnd vñ.36
widderumb lehrt das Got liebet bey dem blossen glauben dy
vbunge aller sunden laster boßheyt vnd missethat/gleych we
ren sie allein gutt vnd dem glauben vnnd den menschen vn-
schedlich/ Wilchs doch ist ein offentliche lesterung Gottes
widder alle göttliche schrifft lehre warheyt vnnd gerechtig-
keyt vnd alleyn den hellischen geister disse verkartheit tzu stē-
dig an tzu nehmen wie bisher gnugsam ist erklert vñ bewert.

Aus welchem alles ist tzu erkennen wie bößlich odder vn T
weyßlich reden die yhenigen so sie sprechen das Luther ist in
seynem schreyben nye yrrig vberweyset noch vberwunden.2c
Seintmal yhn doch dy heyligen Euangelia vnnd die gantze
heylige schrifft/welcher er so offentlich stetts widderspricht
vnd alle die bewerten heyligen christlichen lehrer vnd hoch-
gelarte Doctores vnnd alle heylige Concilia vnnd die gantze
christliche kirche yha ein yzliche sinreyche menschliche natur
liche vernunfft art vnd guttigkeyt/nicht allein vngöttlich vñ
vnchristlich sonder auch vnmēschlich erkennen vñ verdamne
vnd so offt als er das maul hat auff gethan/ist er mit der kla
re heylige schrifft gnuglich vnnd vberflussigk verlegt vber-

wunden vnd vberweyſet/das er nicht allein yrrig lugenhafftig vnd leſterlich/ſonder auch gantz vnchriſtlich vnmenſchlich yha lautter helliſch vnd antichriſtiſch iſt erkant vnd befunden wie oben bißher klerlich angezeigt iſt/vnd ſein eygen wort welchen er ſelbſt ſo wol als der heyligē ſchrifft/ßo blintlich vnd vnſinniglich ſtetts widderſpricht yn ſelbſt vberwinden vertilgen vnd vberweyſen das er in yhm vnd mit yhme ſelbſt yrriger vnd erblenter iſt/dan alle die vorigen ketzer geweſt ſein/Das er aber nach nicht iſt leyblich vberwunden/ vñ vertilget worden iſt in der vrſache die groſſe gewalt vnd frewel ſeyner beſchutzer vnnd heupt Patron / welchen er als der ſchwantz dem heupt noch hanget/als auch ym alten Teſtament geweſt/Do von die ſchrifft ſagt Longeuus et honorabilis ꝛc.Der altyerig vnnd ehrentreych iſt das heupt vnnd der Prophete der do lehret die lugen iſt der ſchwantz / ſonder der Herre wirt vertilgen das heupt vnd den ſchwantz ꝛc. Eſaie ix. Do von meldet auch Sanct Vincentius in Sermon wie oben offt angezeygt.

Eſa .9.

Vincentius vom end der werlt

Das yhm aber viel gelarten ſein tzu gefallen vñ noch tzu fallen vnd ſich wiſſentlich vnd mutwilligklich inn das ewig verdānes geben/ßo weyt als ſie ſich nicht bekeren das macht alleyn yhre ſinligkeyt vnnd Teuffeliſche erblendung das yhn die Lutriſche fleyſchliche freyheyt eygenwil bůberey vñ boßheyt ynn yhrer ſinligkeyt ſo wol thut.

Vnnd alſo iſt erklert was der Luther vnnd der Bapſt iſt/vnd was das heylig Euangelium Chriſti vnd die Chriſtliche warheyt vnd gerechtigkeyt in ſich helt vñ was das Lutriſch das iſt lautter helliſch Euangelium odder eygenwilium vnd ſeyne Teuffeliſche betrigkligkeyt furnympt.

Von dem ſchutz des heyligen Euangelij vnd des gantzen Göttlichen Teſtaments.

A Der.lxxj.Artickel tzu beſchutzung des heyligen Euangelij vnd des gantzen chriſtlichen Teſtaments wiewol

ich hett hie viel tzu ermanen vnnd yemmerlich tzu klagen ßo mus ich doch der kurtze halben kurtzlich beschliessen.

Derhalben Ermane dich ynn Christo / O du werde christliche deutzsche Nation Betrachte wo von du bist abgefallen/ Nemlich nicht alleyn von der heyligen Gemeynen Apostolischen christlichen kirche/sonder auch võ Gotte Christo vnd von dem heyligen geist der die heylige christliche kirche nach verheyschung Christi one vnderlas vnderweyset vñ regirt vñ võ dem rechten christlichen seligẽ verstand des heyligen Euangelij vnd aller göttlicher vnnd christlicher schrifft tzucht lehre warheyt vnd gerechtigkeyt vnd von allen ordentlichen göttlichen dinsten vnd ampten ehre vnd lobpreysung/ vnd von seynem gesetz vnd gebot vnnd nachfolgentlich von der göttlichen liebe vnd gnade von aller andacht ynnigkeyt/ vnd guttigkeyt vnd von deyner selen seligkeyt. Derhalben kere widder in die schus deyner gelibten geystlichen mutter/ vñ ehu wirdige busse/vnnd vbe die vorigen werck/auff das deyn krone nicht nehme ein ander/ als dich trewlich ermanet vnnd warnet Christus mit der Ephesiner kirche Apoca.ij. Vñ vor nemlich du deutzsche christliche Prelatur vnd öbirkeyt/ßo du nicht alleyn vor dich selbst sonder auch vor deyne vnterhane verpflicht bist rechenschafft tzu geben ad Hebr.xiij

Johã.14. 15.vñ.16. Math.vl. Apoca.2 Hebr.13.

Vnd sonderlich du Allerdurchleuchtigest Keyserliche Maiestat/So du sonderlich dar tzu von Gotte verordẽt bist tzu bewaren tzu beschutzen vnd tzu erhalten das Nawe christlich Testament vnd alle christliche tzucht vnd ceremonien vñ alle göttliche gesetze warheyt vnnd gerechtigkeyt / tzu gleych als den königen ym Alten Testament ist stetts ein gebunden gewest. Deut. xvij.Psal.ij. Sapiẽ.vj. vnnd.iij.Regũ.ij. Betrachte die yemmerliche verfurung vnd verletzung vnnd das gros verterbnis vnd verdamnis deynes befolen volcks/ Bekertzige die erschreckliche vernichtung tzerstorung vnnd verwustung des heyligen christlichen glaubens vnd aller christlichen tzucht lehre Ceremonien vnd ordenungen der heyligen christlichen kirche vnd des gantzen christlichen Testaments So Luther das ist der eygentlicher erkanter vñ erklerter ver-

B.

Deut.17 Psal.2 Sapiẽ.6 3.Reg.2

mischter antichrist durch den heyligen Vincentium ym Ser
mon vom end der welt klerlich beschrieben/viel hefftiger vnd
grymmiger schedlicher verterblicher vnd vertumlicher dann
die Turcken Tathern vnd alle vnglaubigen Nation nicht al
leyn widder die christliche tzucht vñ geistligkeyt/sonder auch
wyder allerley herschafft vnnd öbirkeyt furgenomen hat.

Betrachte vnd behertzige sampt du ware werde christē
heyt das du Gotte vnd Christo vnd deyner eygen sele mehr
verpflicht bist dann deynem vater vnd mutter weybe vñ kin
dern auch mehr dann deynem eygen leyb vnd leben / als kler/
Matth. 10 lich bezeugt Christus Matth.x.vnd.xvj.Lu.xiij.
vñ.16 Betrachte auch du armes verfurtts Lutterisch volck dy
Lu.14 adelkeyt deyner seele die do höcher tzu schatzen ist/dan die gā
Matth.16. tze welt als bezeugt Christus Matth.xvj.vnd erkenne doch
auffs wenigst auss dysem Tractat wo hyn du durch dysenn
eygentlichen vermischten antichrist vnnd durch seyne falschē
Ecclesiasten gefurt bist/Nemlich in den aller grösten yrthūb
verterbnis vnd verdamnis des gleychen in allen ketzerischen
Secten vnd vnglaubigen Nation nye erfarn noch gehorth
ist/vnd kere widder hyn do von du entfallen bist/Nemlich zu
Ephe. 2 der versamlung der heyligen gemeyne vnnerruckten aposto/
Heb.12 lischen christlichen kirche aus welcher versamlunge nach bs/
tzeugnis aller apostel die tzal der heyligen ym hymel wirt ge
mehrt/vnd entzunde dich widder den Lutther vnnd widder
seyne falschen ecclesiasten Grymmiger vnd hytziger dan wid
der alle Turcken vnd Tatern /auch hefftiger dan widder al/
le reuber straßmörder vnd mordtbrenner / Als viel mehr ist
die seele die man durch sie eygentlich verleust / denn der leyb
vnd alle tzeytliche gutter vnd reychtumer die man durch die
reuber mörder 2c.pflegt tzu verlisen/tzu gleych als sich Moy
ses mit andern gottforchtigen Juden widder die abtrunnige
abgöttrische Judenschafft / ergrymmet die selbige ernstlich
gestrafft vñ vmb gebracht hat vnuerschonet aller yren leyb
lichen brudern /sohnen vnd freuntschafft daran Gott gros/
sen wolgefallen gehabt vnnd do durch seynen tzorn vnnd die
ernstliche furgenomē straffung gemessiget hat/ Als bezeugt

die schrifft Exodi.xxxij.vnd Num.xxv.

So aber yrgent eyn Lutrische herschafft wolte sie eyndringen vnnd vorfechten/ So solt yhr vnnd sie wissen das sie nach der Lutrischen lehre welcher sie anhanget gibt widder sich selbst gezeugnis das sie keyn gewalt noch macht allenthalben mehr dan ein ander bawer hat vber euch tzu pflegen vñ das man keyn menschen sal von seinem glawben zwingen noch dringen sonder ein yzlicher sol thun glauben vnnd vben was er wil aus genommen das do gut ist/vnnd keyn ôbirkeyt furchten noch achten noch ansehen noch gedulden ꝛc Wie er ynn viel ôrttern seyner schrifft vberweyst ist des müget yhr euch kegen yhme noch seynem eygen vrteyl auch wol halten. Exo.32. Num.25 D

Aber nach der gôtlichen vnd christlichen warheyt/ Wie man sich kegen der christlichen herschafft/ vnnd widderumb kegen der Lutrischen sal halten vnd wie man mit den yhenigen sal handeln die do abtrunnigk vnd meyneydig sein worden vnd abgefallen nicht allein von der heyligen gemeynen apostolischen Romischen christlichen kirche vnd von yhrem warem christlichen glauben tzucht lehre vnd ordenunge/sonder auch von dem heyligen Romischen reych/ vnd von allen Keyserlichen Decret mandat vnnd gesetz/ so der ordenunge der heyligen Concilien als den heyligen gôtlichen Regel gebieten ynniglich tzu gehorchen vnnd noch tzu folgen/ das wil ich mit Gotts hylff tzur andern zeyt so es noth wirt sein mit gôtlichen christlichen apostolischen menschlichen geistlichen vnd weltlichen schrifft recht vernunfft vnd gewonheyt volkomlicher erkleren vnd beweren/yzt nicht mehr dan wir wollen vnd billich sollen Got bitten vmb seine gnade tzu erkennē vnd tzu behertzigen seyne warheyt vnd gerechtigkeyt/ domit wir vns kegen Gotte vnd seynen heyligen vnd seyner heyligē waren christlichen kirche vnnd yhrem verordenten vorsteher mûchten recht vnd tzimlich halten vnd ym der liebe Gottis nach seynem gôtlichen willen ehre vnd wolgefal tzu vnser seelen seligkeyt gehorsamglich leben/ AMEN. E

De Lutherana eccleſia Tract: Arti: Sede
cimus omnium ſcitu vtiliſſimus.
M. Petri. Syluij.

Das büchleyn.

Du werdſt bericht ßo du mich liſt
Was Bapſt vnd der Luther iſt
Vnd das recht Euangelion/
Welchs keyn menſch ſal vnbeſchutzt lon
Ich glob dir auch auffs iüngſt gericht
Das ich dich hab hy recht bericht
Was die Chriſtliche warheyt iſt
Vnd was die Luttriſche arge liſt

Qui habet aures audiendi audiat
Nec quẽq; veri cultorem ea noſſe pigebit.

Deus doceſti me a iuuẽtute mea et vſq; nunc/pronunctiabo mirabilia tua.
Et vſq; in ſenectam et ſeniũ deus ne derelinquas me
Donec annunctiem bracchium tuum generationi omni que ventura eſt
Potentiam tuam et iuſticiam tuam deus in altiſſima que fe/ciſti magnalia
Quantas oſtendiſti mihi tribulationes multas et malas
Et conuerſus viuificaſti me
Pſalmo lxx.
Hec pro mea Tropologia

Volendet Freytagk nach Himelfart Chriſti
Anno Dñi 1 5 26.